Nr. 294 | September 2015

OÖ ÄRZTE

MAGAZIN DER ÄRZTEKAMMER FÜR OÖ

› Fortbildung sichern!

› Vorträge, Kurse, Kongresse, Workshops: Für Ihr Fortbildungsdiplom der ÖÄK können Sie noch ein Jahr lang Punkte sammeln.

© Fotolia.de

aekooe Ärztekammer für Oberösterreich

Ausschreibungen/ Besetzungen finden Sie unter:
http://www.aekooe.at/ausschreibungen/besetzungen
Mehr Info auf Seite 13

Herbst-Zeit

Die Temperaturen des Sommers werden in Oberösterreich nahtlos von einer voraussichtlich heißen Wahlkampfphase abgelöst. Ein für die Ärzteschaft heißes Eisen ist nach wie vor der Plan der Regierung, mit einem Sozialbetrugsbekämpfungsgesetz (sic!) den Ärzten wortwörtlich „genau auf die Finger zu schauen", ob sie keine falschen Krankschreibungen und Rezepte ausstellen. Den Patientinnen und Patienten soll es „an den Kragen gehen", falls sie des E-Card-Missbrauchs überführt werden. Eine Wortwahl, die mindestens so bedenklich ist wie die geplanten Sanktionen – kommentiert auf Seite 4.

Für zahlreiche Ärztinnen und Ärzte allerdings bedeutet der Herbst vor allem, dass es nun Zeit wird, um das DFP-Fortbildungskonto aufzufüllen. Denn in einem Jahr, mit Stichtag 1. September 2016, müssen die Fortbildungsnachweise der Österreichischen Ärztekammer und damit dem Gesundheitsministerium vorgelegt werden. Lesen Sie mehr zum Sammeln der dafür notwendigen Punkte in unserer Coverstory ab Seite 6.

Eine Neuauflage der Kinder-Vortragspool-CD können Sie ab sofort bei der Ärztekammer für OÖ bestellen (Seite 12). Unsere Expertentipps gehen diesmal auf Gutachten bei Zivildienern, auf das Arbeitsfeld der Ordinationsassistentinnen sowie auf häufige Fragen und Antworten zur Ordinationsevaluierung ein (ab Seite 14).

Auf eine ausgesprochen prominente literarische Begegnung sei hier gleich zu Beginn des Heftes verwiesen: Am Dienstag, 20. Oktober um 19.00 Uhr, liest Felix Mitterer in der Ärztekammer für OÖ. Anmeldungen für diese Lesung nimmt Gerlinde Dreier entgegen: dreier@aekooe.at, Tel. 0732-778371-229. Wir freuen uns schon, den vielfach prämierten Autor zahlreicher Romane und Drehbücher bei uns begrüßen zu dürfen!

© Fotocredit: Haymon Verlag

Die nächste Vernissage von „Kunst in der Kammer" folgt unmittelbar darauf am Donnerstag, 22. Oktober, mit dem Werkszyklus „Paraiso" des Künstlers Kristian Fenzl, Details dazu finden Sie in unserer Rubrik Kultur & Veranstaltungen auf Seite 26.

Eine angenehme Herbst-Zeit wünscht Ihnen im Namen des Redaktionsteams

Mag. Claudia Werner
redaktion@aekooe.at

BEILAGEN DER ÖSTERREICHISCHEN KREBSHILFE OÖ.

In der vorliegenden Ausgabe der OÖÄrzte finden Sie die Jahresberichte 2014/15 der Österreichischen Krebshilfe Oberösterreich und des Vereins zur Forschungsförderung der Krebshilfe OÖ.
Als Schwerpunkt sieht die Krebshilfe seit ihrer Gründung vor fast 50 Jahren die Information der Bevölkerung sowie die Finanzierung von Diagnose- und Behandlungsgeräten. Seit 20 Jahren stehen die Unterstützung von Forschungsprojekten, Information über Vorsorge sowie Früherkennung und Beratung und Begleitung von Patienten und Angehörigen im Vordergrund des Handelns. Aus finanzrechtlichen Gründen müsste die Forschung in einem eigenen Verein ausgelagert werden, wobei die handelnden Personen dieselben sind.
Derzeit gibt es 14 Beratungsstellen in ganz Oberösterreich, wo Patienten und Ratsuchende kostenlos und anonym Hilfe finden. Dazu gibt es Vorsorge- und Früherkennungsprogramme wie „Sonnenfeen on Tour" in oö. Kindergärten, Nichtraucher-Vorträge an oö. Schulen und Brusttastseminare in ganz Oberösterreich. Der Verein zur Forschungsförderung organisiert Krebsforschungsprojekte aus OÖ, die eine externe Begutachtung und einen positiven Ethikkommissionsbeschluss brauchen. Beide Vereine finanzieren sich ausschließlich aus Spenden und besitzen das Spendegütesiegel sowie die Spendenabsetzbarkeit.

Ebenfalls beigelegt finden Sie die Ankündigung der Pink Ribbon-Gala am 20. Oktober 2015 ab 19.00 Uhr im Musiktheater Linz. Bitte hängen Sie diese in Ihrer Ordination zur Information Ihrer Patienten auf! Vielen Dank!

Mag. Peter Flink, Geschäftsführer Österr. Krebshilfe OÖ
4020 Linz, Harrachstraße 13, www.krebshilfe-ooe.at
office@krebshilfe-ooe.at, Telefon 0732-777756

AKTUELLE MELDUNGEN DES MONATS 04

PRÄSIDENT
- In der Fortbildung sind wir Vorbild 05

COVERSTORY
- Fortbildung sichern! 06

AKTUELLES
- Standpunkt Dr. Julia Röper-Kelmayr : Für die bessere Work-Life-Balance 11
- Kinder-Vortragspool-CD: Vorträge für Ärzte leicht gemacht! 12
- Ausschreibungen/Besetzungen von Vertragsarztstellen ONLINE 13

RECHT & SERVICE | EXPERTiNNEN-TIPPS
- Das neue MAB-Gesetz: Was darf eine Ordinationsassistentin alles tun? 14
- Krankmeldung von Zivildienern: BMG bestätigt Rechtsmeinung der Ärztekammer für OÖ 16
- Geprüft – und für gut befunden! 17
- Turnusevaluierung: Aktualisierte „Bestenliste" und aktuelle Auswertungsberichte 19

| TERMINE
- Terminkalender 22
- Ethik in der Medizin 24
- Weiterbildung in Substitutionsmedizin 25

KULTUR & VERANSTALTUNGEN 26

FACHKURZINFORMATIONEN 28

KLEINANZEIGEN 31

PERSONALIA | STANDESVERÄNDERUNGEN 32
| ÖAK-DIPLOM 37
| ANERKENNUNG FÄ & AM 38

KAMMER-INTERN 39

IMPRESSUM: Herausgeber, Verleger, Medieninhaber: Ärztekammer für OÖ, Körperschaft öffentlichen Rechts, 4010 Linz, Dinghoferstr. 4 | **Grundlegende Richtung:** Das Magazin „OÖ Ärzte" ist das offizielle Organ der Ärztekammer für OÖ. Die grundlegende Richtung besteht in der Information der oberösterreichischen Ärzte über die Wahrnehmung und Förderung ihrer gemeinsamen beruflichen, sozialen und wirtschaftlichen Belange durch die Ärztekammer für OÖ sowie die Wahrung des ärztlichen Berufsansehens und der ärztlichen Berufspflichten | **Für den Inhalt verantwortlich:** KAD Dr. Felix Wallner | **Chefredaktion:** Mag. Claudia Werner | **Redaktion:** Mag. Claudia Werner; Celia Ritzberger, BA MA; Monika Falkner-Woutschuk | **Redaktionsanschrift:** Ärztekammer für OÖ, Dinghoferstr. 4, 4010 Linz, Mail: redaktion@aekooe.at, Tel.: 0732-77 83 71-0, www.aekooe.at | **Erscheinungsweise:** Monatlich oder 10 x jährlich | **Gestaltung & Anzeigenverwaltung:** Die Werbezone, Anita Grillberger, 4175 Herzogsdorf, Bäckerweg 3, Tel.: 0043 (0) 664-25 47 230, Mail: ag@grillberger.at, www.diewerbezone.at

Grundsätzlich ist das OÖ Ärzte-Redaktionsteam gewillt, in den Berichten und Texten zu gendern. Wir möchten aber darauf hinweisen, dass aus Gründen der leichteren Lesbarkeit, einer Störung des Leseflusses oder wegen Platzmangels manchmal nur die männliche Sprachform verwendet wird. Dies soll jedoch keinesfalls eine Geschlechterdiskriminierung oder eine Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zum Ausdruck bringen. Sämtliche Ausführungen gelten natürlich in gleicher Weise für die weibliche Sprachform.

„Es fehlt am gesundheitspolitischen Gesamtkonzept und an nachhaltigen Lösungen“,
sagt Spitalsärzte-Obmann Dr. Harald Mayer.

Ambulanzen entlasten

Die Ärztekammer fordert dringend strukturierte Maßnahmen zur Entlastung der Spitalsambulanzen.

Die diskutierten Primary Health Care Center (PHC), aber auch eine Gesundheitshotline als Erstkontakt im Gesundheitswesen seien Einzelmaßnahmen, die keiner erkennbaren Strategie folgten. Offensichtlich fehle den gesundheitspolitisch Verantwortlichen der Plan, kritisiert Dr. Harald Mayer, Obmann der Bundeskurie Angestellte Ärzte und Vizepräsident der Österreichischen Ärztekammer (ÖÄK). Mayer: „Angesichts der akuten Überlastung der Spitalsambulanzen sind dringend nachhaltige Lösungen gefordert. Da hilft es nicht, den Patienten als freiwillige Alternative zum Spital vereinzelt ein paar PHC als Anlaufstelle anzubieten. Und zu erwarten, dass eine Telefonhotline oder ein Online-Angebot uns aus der Misere helfen wird, ist aus meiner Sicht naiv. Diese Angebote sparen zwar Kosten, was wohl für die Verantwortlichen die Motivation war, sie zu entwickeln. Sie können aber das Arzt-Patienten-Gespräch von Angesicht zu Angesicht und die Untersuchung nicht ersetzen! So lange der Zugang zu den Ambulanzen nicht geregelt ist und die Patienten mehr oder weniger selbst entscheiden, ob sie sich in eine Spezialambulanz oder in eine Ordination begeben, wird das Problem nicht gelöst werden können!“ ■

Stärkung eines Berufsstandes statt Spionageverdacht

Mit einem Sozialbetrugsbekämpfungsgesetz und begleitenden Bestimmungen wollen Bundesregierung und Nationalrat möglichem Betrug „den Kampf ansagen“. Vielmehr aber sollte der niedergelassene Bereich gestärkt werden, anstatt ihn unter Generalverdacht zu stellen, sagt OMR Dr. Thomas Fiedler. Mit vier Plakatsujets für die Ordinationen und Ambulanzen wollen wir die Patienten direkt informieren und sensibilisieren.

„‘An den Kragen gehen‘ und ‚Auf die Finger schauen‘ – schon die Wortwahl dieser bundespolitischen Entscheidung lässt tief blicken und bestätigt unsere Wahrnehmung der derzeitigen politischen Gesprächskultur“, sagt OMR Dr. Thomas Fiedler, Vizepräsident und Kurienobmann der niedergelassenen Ärzte. „Die Vorgangsweise empfinde ich als ungustiös und höchst bedenklich. Der Staat bedroht AkademikerInnen mit ‚Agent Provocateurs‘ und unterstellt einem Berufsstand damit glatten Betrug. Auch den Patienten wird misstraut.“ Setzte man diese Gesprächskultur fort, müsse man sagen: „Wenn es uns an den Kragen gehen soll, werden wir der Politik auf die Zehen treten“, so Dr. Fiedler.

„FÜR DIE PATIENTINNEN UND PATIENTEN DA SEIN“

Eine gesetzlich verordnete Überwachung im medizinischen Umfeld sei eine schwere Beeinträchtigung des Rechts auf Schutz der Persönlichkeitsrechte. Viel wichtiger sei hingegen die Stärkung des Bereiches der niedergelassenen Ärzteschaft. „Es gilt, mit Nachdruck festzuhalten, dass wir für die Patientinnen und Patienten da sind und auch da sein wollen“, sagt Fiedler. „Unsere schon schwierige und verantwortungsvolle Arbeit kann und darf nicht mit verantwortungsloser und menschenverachtender Administration und Bürokratie wie Personalkontrollen und Mystery Shopping belastet werden. Sollte diese Art der Administration umgesetzt werden, müssen die Patienten die Nachteile tragen!“

Triftige Gründe also für die Ärztekammer für OÖ, eine Kampagne zu starten: Wählen Sie aus vier Plakatsujets (oder bestellen Sie alle vier gesamt), die sich an Ihre PatientInnen richten und die Sie in Ihrer Ordination aufhängen können. Die vier Sujets stehen für Sie zur Auswahl auf www.aekooe.at, Plakatbestellungen auch direkt unter: bestellung@aekooe.at. ■

In der Fortbildung sind wir Vorbild

Der September 2016 ist nicht mehr weit. Bis zu diesem Zeitpunkt müssen wir unsere Fortbildung der ÖÄK und somit dem Ministerium beweisen.

150 Punkte auf den Fortbildungskonto sollten dann unser Eigen sein oder am besten ein gültiges DFP-Diplom. Nützen Sie die kommenden Monate, um aus der Vielfalt der Fortbildung die für Sie passenden Inhalte auszuwählen. Dann werden Sie sicherlich drei Monate vor dem Termin nicht in Stress kommen.

GUKG-NOVELLE 2015

Natürlich ist uns eine optimale Zusammenarbeit mit den Pflegeberufen sehr wichtig. Weder in einer Abteilung eines Krankenhauses noch in einer Ordination wäre die Betreuung unserer Patientinnen und Patienten ohne eine wertschätzende Zusammenarbeit möglich. Der Gesetzgeber schießt aber jetzt aus unserer Sicht etwas über das Ziel hinaus und plant eine nahezu vollständige Akademisierung in der Pflegeausbildung. Aus unserer Sicht ist die beabsichtigte Akademisierung der Pflegeberufe als völlig kontraproduktive Maßnahme hinsichtlich des drohenden Ärztemangels keinesfalls der richtige Weg. Gefragt sind nicht wissenschaftlich ausgebildete KrankenpflegerInnen, sondern PflegerInnen, die am Bett der Patienten tätig werden und dort neben pflegerischen auch diagnostische / therapeutische Tätigkeiten nach Anordnung der Ärzte übernehmen. Die Vertreter der Ärztekammer für OÖ halten auch nach wie vor am Vorschlag fest, dass es zielführender wäre, weitergehende Delegierungsmöglichkeiten ärztlicher Leistungen an nicht ärztliche Gesundheitsberufe einzuführen. Dazu schlagen wir eine generelle Delegierungsmöglichkeit von ärztlichen Tätigkeiten an Angehörige von gesetzlich geregelten Gesundheitsberufen im Ärztegesetz vor. Natürlich ist auf die Ausbildung und auf das Berufsbild des jeweiligen Gesundheitsberufes Rücksicht zu nehmen.

STÄRKUNG EINES BERUFSSTANDES STATT SPIONAGEVERDACHT

Die Bundespolitik will möglichem Sozialbetrug per Gesetz „den Kampf ansagen“. Vielmehr aber sollte der niedergelassene Bereich gestärkt werden, anstatt ihn unter Generalverdacht zu stellen. Wortwörtlich „an den Kragen gehen“ soll es den Patientinnen und Patienten laut Parlamentsbeschluss, denen eine missbräuchliche Verwendung der E-Card unterstellt wird. Durch erweiterte Ausweispflichten und mit Mystery Shopping will man außerdem den Ärztinnen und Ärzten, sowohl im Spital als auch in den Ordinationen „genauer auf die Finger“ schauen. Schon die Wortwahl dieser bundespolitischen Entscheidung lässt tief blicken und diese Vorgangsweise ist bedenklich. Der Staat unterstellt einem Berufsstand glatten Betrug, auch den Patienten wird misstraut. Liebe Kolleginnen und Kollegen, der Bundespolitik trauen wir schon lange nicht mehr.

NEUES PHC GESETZ STEHT VOR DER TÜR

In jedem Parteiprogramm steht die Stärkung des niedergelassenen Bereiches festgeschrieben. Was aber plant Gesundheits-ministerin Sabine Oberhauser? Die neuen Strukturen, genannt PHC, die wir in Oberösterreich jetzt auch an einem Pilotprojekt testen, sollen über kurz oder lang die Einzelverträge ersetzen und vor allem außerhalb des Gesamtvertrages stehen. Wer wird in solch einem Konstrukt arbeiten, wenn er der Willkür der Politik und des Hauptverbandes ohne „Kollektiv-vertrag“ = Gesamtvertrag ausgesetzt ist? „Aber was soll’s“, denkt ein gelernter Österreicher. Keine Zugangsbeschränkungen zu den Ambulanzen – ob nun durch Ambulanzgebühr oder eine andere Idee –, keine Stärkung des niedergelassenen Bereichs, sondern Schaffung neuer Abhängigkeiten durch PHC und Abschaffung eines guten Mix an unterschiedlichen Versorgungsformen.

Schauen wir doch der Politik genau auf die Finger, was sie macht. Denn bei solchen Ideen geht’s den Patientinnen und Patienten wirklich an den Kragen, da niemand mehr Lust haben wird, in diesem Beruf zu arbeiten. ■

Ihr Präsident Dr. Peter Niedermoser
Linz, im August 2015

Fortbildung sichern!

In genau einem Jahr ist der Stichtag: Per 1. September 2016 müssen Ärztinnen und Ärzte ihren Fortbildungsnachweis an die Österreichische Ärztekammer erbringen, die ihn dem Gesundheitsministerium vorlegen muss. Es bleiben also noch knapp zwölf Monate für weiterbildende Kurse, Workshops, Kongresse und Qualitätszirkel, um die erforderlichen Punkte zu sammeln – und für Ihre Patienten auf dem neuesten Stand zu bleiben.

Die Halbwertszeit medizinischen Wissens wird immer kürzer. Aufgrund der sich ständig ändernden Herausforderungen und raschen Fortschritte in der Medizin sind laufende Kompetenzerweiterung und lebenslanges Lernen selbstverständlich. Fortbildung sollte daher für jede Ärztin und jeden Arzt das Gebot der Stunde sein. „Unsere Motivation ist: Wir bilden uns für die Patienten fort!“, sagt Dr. Peter Niedermoser. „Außerdem hat die Prüfung dieser Fort- und Weiterbildung absoluten Vorbildcharakter auch gegenüber anderen Berufsgruppen.“

Das Ärztegesetz regelt bereits seit 1995 die ärztliche Fortbildungspflicht (DFP-Verordnung). Die Novelle dieser DFP-Verordnung vom 1. September 2013 brachte einige Neuerungen mit sich. Der Kernpunkt: Mit dem Stichtag 1. September 2016 wird die ärztliche Fortbildung erstmals flächendeckend geprüft. Das bedeutet, dass die Österreichische Ärztekammer (ÖÄK) in einem Jahr verifiziert, welche Ärztinnen und Ärzte über ein aktuelles DFP-Diplom verfügen oder mindestens 150 DFP-Punkte auf ihrem elektronischen Fortbildungskonto gebucht haben.

© Fotolia.de

„Ärztliche Fortbildung war auch schon vor dem verpflichtenden Fortbildungsnachweis ein wichtiges Thema“, sagt Mag. Günther Ochs, Geschäftsführer der Österreichischen Akademie der Ärzte. „Der Stichtag am 1. September macht die Frage nach der Dokumentation dieser Fortbildung aber nun sehr brisant. Daher arbeitet die Akademie der Ärzte gemeinsam mit den Fortbildungsreferaten der Landesärztekammern intensiv daran, alle ÄrztInnen über diese neue Regelung zu informieren. Unser Ziel ist es, die unliebsame Dokumentation einfach und rasch online zu ermöglichen und die ÄrztInnen mit Rat und Tat zu unterstützen, damit man dem Termin beruhigt entgegen sehen kann.“

© BVEcderer_Photosandmore.at

Mag. Günther Ochs, Geschäftsführer der Österreichischen Akademie der Ärzte: „Unser Ziel ist es, die unliebsame Dokumentation einfach und rasch online zu ermöglichen und die ÄrztInnen mit Rat und Tat zu unterstützen, damit man dem Termin beruhigt entgegen sehen kann.“

Die Statistik der Akademie spricht für sich: 2014 wurden 7250 DFP-Diplome ausgestellt, davon 6141 online über das individuelle Fortbildungskonto des Arztes. Mit Ende März 2015 zählte man bereits 32.720 DFP-KontobesitzerInnen. Die Anzahl der gebuchten DFP-Punkte gesamt liest sich überwältigend: 11,035.616 (Stand April 2015).

WAS BEDEUTET DER FORTBILDUNGSNACHWEIS?

§ 49 Ärztegesetz legt fest, dass sich Ärzte „laufend im Rahmen anerkannter Fortbildungsprogramme der Ärztekammern in den Bundesländern oder der Österreichischen Ärztekammer oder im Rahmen anerkannter ausländischer Fortbildungsveranstaltungen fortzubilden [...].“ und „Ärzte, die zur selbstständigen Berufsausübung berechtigt sind, ihre absolvierte Fortbildung [...] gegenüber der Österreichischen Ärztekammer glaubhaft zu machen haben.“ Mit der Verordnung der Österreichischen Ärztekammer über ärztliche Fortbildung werden konkrete Vorgaben als Berufspflicht definiert. Dazu notwendig sind mindestens 150 DFP-Punkte, die Sie in den vergangenen drei Jahren gesammelt haben. Der Nachweis der Fortbildung hat entweder durch ein DFP-Diplom oder durch die Vorlage von Fortbildungsbestätigungen nach der DFP-Systematik im Umfang eines DFP-Diploms zu erfolgen. Gültig sind alle Einträge auf dem Fortbildungskonto www.meindfp.at oder Papierbestätigungen über DFP-Punkte sowie im Einzelfall zu überprüfende Nachweise anderer Fortbildungen. Pro 45 Minuten reiner Lehrzeit wird ein DFP-Punkt vergeben. Pro Fortbildungstag werden maximal 10 DFP-Punkte (Einheiten) angerechnet.

Dr. Peter Niedermoser, Präsident der ÄKOÖ: „Die Überprüfung dieser Fort- und Weiterbildung hat absoluten Vorbildcharakter auch gegenüber anderen Berufsgruppen.“

BEI DEN 150 DFP-PUNKTEN SIND FOLGENDE KRITERIEN ZU BEACHTEN:

- **mindestens 50 DFP-Punkte**
  aus Präsenzfortbildungen (inkl. Qualitätszirkel)
- **maximal 100 DFP-Punkte**
  durch DFP-anerkannte Fortbildungen
  (E-Learning, Literaturstudium, Hospitationen, Supervisionen etc.)
  DAVON
- **mindestens 120 medizinische DFP-Punkte**
  d. h. medizinisch-fachlich approbierte Fortbildungen aus allen Fächern
- **maximal 30 DFP-Punkte**
  durch sonstige Fortbildung, z. B. Management-/Rechtskurse

WER HAT DIE ABSOLVIERTE FORTBILDUNG NACHZUWEISEN?

Alle Ärztinnen und Ärzte, die bis einschließlich 31. August 2013 mit einem Ius Practicandi als approbierte/r Ärztin/Arzt, Ärztin/Arzt für Allgemeinmedizin oder Fachärztin/Facharzt in die Ärzteliste der Österreichischen Ärztekammer eingetragen waren und am 1. September 2016 eingetragen sind, sind zum Fortbildungsnachweis verpflichtet.

WANN IST DIE ERFÜLLUNG DER FORTBILDUNGSVERPFLICHTUNG NACHZUWEISEN?

Erstmals zum Stichtag 1. September 2016 wird überprüft, wer die Erfüllung nachweisen kann. Genügte es bislang, die Nachweise in Form von Teilnahmebestätigungen in der Schublade zu verwahren, ist nun aktiv die Erfüllung der DFP-Anforderungen gegenüber der Österreichischen Ärztekammer nachzuweisen.

© Fotolia.de

WIE FUNKTIONIERT DAS KONTO?

Die Online-Abwicklung zur Dokumentation der DFP-Punkte auf www.meindfp.at ist einfach gestaltet. „Das Team der Akademie will den Ärzten Bürokratie und Aufwand abnehmen sowie Hürden jeder Art beseitigen“, sagt Dr. Peter Niedermoser. Bereits ein kurzer Blick auf diese Homepage beweist, dass dieser Anspruch in jeder Hinsicht erfüllt wird. Was das Prozedere übrigens noch viel einfacher macht: Sobald ein Arzt an einer DFP-approbierten Fortbildung oder einem Kongress teilnimmt, bucht der Anbieter die

STATEMENTS:

„Wir sind einerseits gesetzlich, andererseits vor allem den Patienten gegenüber verpflichtet, auf dem neuesten Stand zu bleiben. Schemen und Leitsätze ändern sich. Als Arzt muss man den Patienten die beste Therapie zukommen lassen. Daher muss Fortbildung eine Einstellungssache sein.“
Dr. Jasmin Mahfouz, Turnusärztin, Kinder- und Jugendheilkunde im KH Kirchdorf

„Die Medizin ist in einem derartigen Wandel, dass es immens wichtig ist, immer am Ball zu bleiben. Ich finde das Fortbildungsangebot eine gute Sache. Mir wäre es egal, ob es rechtlich verpflichtend ist, ich hätte das Diplom sowieso gemacht.“
Dr. Christian Bocksleitner, Arzt für Allgemeinmedizin in Michaelnbach

„Ich finde toll, dass diese Fortbildungen auch online angeboten werden, speziell in der Gynäkologie und hier im onkologischen Bereich. Die Fortbildungen der Akademie sind fachlich überprüft, das schätze ich sehr. Sich rasch und effizient auf den neuesten Stand zu bringen ist heute vor allem rechtlich sehr wichtig.“
Dr. Sonja Quereser, Ärztin für Allgemeinmedizin, Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Neuhofen a. d. Krems

„Ich möchte meine fachliche Kompetenz behalten, um zeitgemäß – dem aktuellen Wissensstand in der Medizin entsprechend – eine optimale Patientenversorgung bieten zu können. Die Fortbildungen im Rahmen des DFP- Diploms leisten dazu einen wesentlichen Beitrag.“
Dr. Birgit Stadlober, Ärztin für Allgemeinmedizin und Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Steyr

© privat (3); gestag

Punkte automatisch auf dessen DFP-Konto. Und das funktioniert bestens. Ansonsten wird das DFP-Konto manuell vom Arzt mit Punkten gefüllt.

WELCHE KONSEQUENZEN GIBT ES BEI NICHTERFÜLLUNG?

Wenn ein Arzt trotz gesetzlicher Pflicht und wiederholter Aufforderung seine Fortbildung nicht dokumentiert, muss er mit disziplinären Konsequenzen rechnen. „Das reicht von der Mahnung bis zum Entzug der Berufsberechtigung", sagt Niedermoser. „Allerdings rechne ich damit, dass harte Strafen nicht notwendig sein werden, da der Großteil der Ärzte die Vorgaben bereits erfüllt." ■

Mag. Claudia Werner

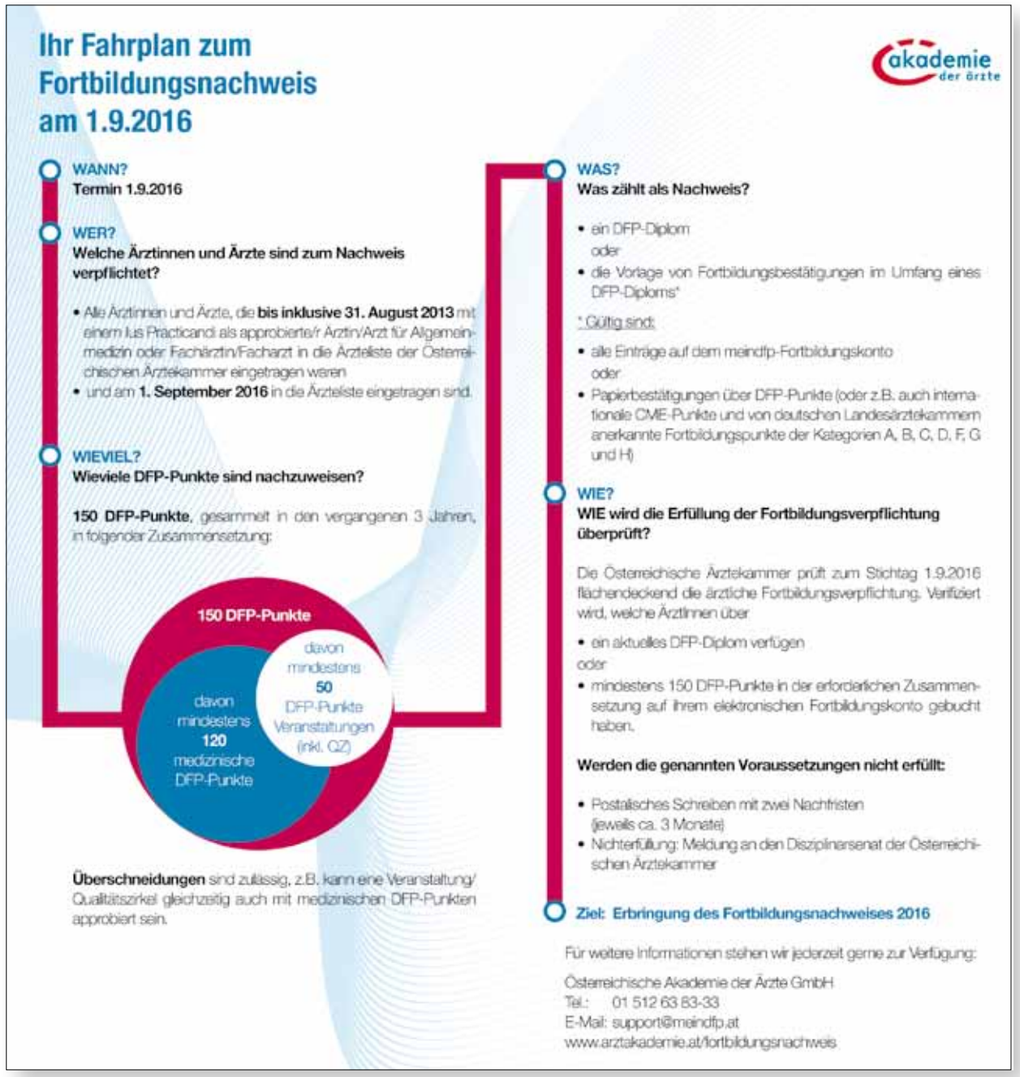
© Fotolia.de

Links:

www.arztakademie.at/dfpverordnung

www.meindfp.at/aktuelles

www.dfpkalender.at



Paula Aschauer/Elisabeth Kohlbacher (Hg.):
„Sozialversicherungsrecht. Jahrbuch 2015“

Das „Jahrbuch Sozialversicherungsrecht 2015“ gibt einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen im Sozialversicherungsrecht und enthält kritische Beiträge zu aktuellen sozialversicherungsrechtlichen und sozialpolitischen Problemstellungen.

Neben einer umfassenden Darstellung der neuen Rechtsvorschriften und der aktuellen Judikatur im österreichischen und europäischen Sozialversicherungsrecht finden sich im „Jahrbuch Sozialversicherungsrecht 2015“ Beiträge zu einschlägigen EuGH-Entscheidungen, insbesondere in Sachen „Brey“ und „Dano“, und zum Phänomen der „Armutswanderung“, zur Thematik des „Teilkrankenstandes“, zur Vorjahresjudikatur zum Kinderbetreuungsgeldgesetz, zur Novelle des Bundespflegegeldgesetzes, zu den Änderungen des Lohn- und Sozialdumpingbekämpfungsgesetzes, zum Rechtsschutz im Sozialversicherungsrecht nach der Verwaltungsverfahrensnovelle, zur Schlichtungsstelle für die Abgrenzung selbstständiger und unselbstständiger Tätigkeit, zur Methodenlehre im europäischen Sozialrecht sowie Reformvorschläge in Zusammenhang mit der Sozialhilfe und Überlegungen zu einer europäischen Arbeitslosenversicherung. Der Anhang enthält eine Übersicht über die veränderlichen Werte in der Sozialversicherung.

ISBN 978-3-7083-1038-1
233 Seiten, broschiert
€ 48,00

JETZT BESTELLEN: NWV Verlag GmbH, Faradaygasse 6, A-1030 Wien, Tel.: +43 1 796 35 62-24, Fax-DW: -25, www.nwv.at, E-Mail: office@nwv.at / Alle Preise inklusive gesetzlicher Umsatzsteuer, zuzüglich Versandkosten.

STANDPUNKT

Dr. Julia Röper-Kelmayr | Ärztinnenreferat

Für die bessere Work-Life-Balance

Frauen interessieren sich ungebrochen stark fürs Medizinstudium, der Anteil an Medizinabsolventinnen liegt seit Jahren zwischen 56 und 61 Prozent. Das Weltbild und damit das Frauenbild ändern sich in unserer Kultur. Betrachtet man Filme aus den 1950er Jahren, sticht ein überaus konservatives Rollenbild hervor – dem Gott in Weiß steht die aufopfernde Hausfrau zur Seite. Mit beginnender Abflachung der Hierarchie und dem erstarkten weiblichen Selbstbewusstsein der 1970er und 1980er Jahre wird die Medizin weiblicher. Fördernd tritt die empathische Stärke hinzu, die per se für PatientInnen einen hohen Wert darstellt. Damit sind auch die notwendigen Erfolgserlebnisse gegeben, die den Beruf attraktiv machen.

Die Frau in der Medizin trägt große Verantwortung und ist oft hohem Leistungsdruck ausgesetzt. Damit die viel zitierte Work-Life-Balance in der Medizin funktioniert, braucht es allerdings flankierende Maßnahmen, besonders wenn neben dem Arztberuf auch Kinder zu versorgen sind. Speziell für Alleinerziehende entstehen dadurch große Herausforderungen. Hilfreich wären betriebseigene oder betriebsnahe Betreuungseinrichtungen, deren Verfügbarkeit an die Dienstzeiten angepasst ist, das gilt auch für alleinerziehende Väter. Ein weiterer Zugang ist die Wahl der Facharztausbildung, es bestehen deutliche Unterschiede im Frauenanteil zwischen den Fächern. Auch, ob die Entscheidung für den niedergelassenen oder den angestellten Bereich fällt, birgt deutliche Unterschiede bei der Familienfreundlichkeit: sei es die Nähe zwischen Wohn- und Arbeitsplatz, die Möglichkeit, gemeinsam mit dem Partner etwas aufzubauen und der Gestaltungsspielraum. Dem stehen auch Nachteile gegenüber wie etwa Vertretungsregeln, eigener Krankenstand und das unternehmerische Risiko.

RAHMENBEDINGUNGEN UND WERTSCHÄTZUNG

Dennoch gibt es zu wenige ÄrztInnen – ein Umstand, der nicht an der mangelnden Attraktivität des Berufes liegt, sondern an den geänderten Rahmenbedingungen und der Wertschätzung. Wir mussten enorme bürokratische Arbeitsvolumina wie etwa Codierung, Anträge etc. übernehmen, die berufsfremd sind. Der Fortschritt der Medizin hat deutliche Verbesserungen gebracht, aber zugleich auch die Notwendigkeit, hochkomplexe Behandlungen aus der Notfallsituation fehlerfrei durchzuführen.

Blicken wir vier Jahrzehnte zurück: kein CT, kein MRT, Herzinfarkt ohne Interventionsmöglichkeit, bei Schenkelhalsbruch ebenfalls. Kinderherzchirurgie war exotisch – heute werden in Linz durchschnittlich 2,3 solcher Eingriffe täglich durchgeführt. Gelenksersatz war kein Thema, die Behandlung eines Schlaganfalls rein pflegerisch. Lediglich beim Schnupfen hat sich nichts geändert.

Schließlich hat auch die Verrechtlichung der Medizin Auswirkungen, hier ist der Gesetzgeber ein enormer Kostentreiber. Umso wichtiger wird es sein, der gesamten Ärzteschaft – gleich, ob Mann oder Frau – künftig wieder mehr Wertschätzung entgegenzubringen und diesen Beruf als das anzuerkennen, was er im wesentlichen ist: die große Verantwortung, Menschen zu helfen und in vielen Fällen das Leben zu retten. ■

Stadt Wels

Wir suchen für die **Untersuchungen der Schülerinnen und Schüler in den Welser Pflichtschulen**

Ärztin/Arzt für Allgemeinmedizin

Sie verfügen über das ius practicandi und haben Interesse an der Kinderheilkunde zur Erhaltung der Gesundheit der Welser Schülerinnen und Schüler bzw. zur Früherkennung von Fehlentwicklungen.

Für diese Beschäftigung auf Honorarbasis bieten wir Ihnen einen Stundensatz von € 50,-- brutto sowie eine frei wählbare Stundenanzahl in der Woche bzw. im Monat während der üblichen Schulunterrichtszeiten.

Informationen:
Bewerbungen und Anfragen richten Sie bitte an die Stadt Wels, Dst. Personal 4600 Wels, Stadtplatz 1, Herrn Hermann Fuchs, Tel. 07242 235 4100.

Detailliertere Informationen finden Sie im Internet unter www.wels.gv.at - Jobs.

Bewerbungsfrist: keine

Kinder-Vortragspool-CD:
Vorträge für Ärzte leicht gemacht!

© Fotolia.de

Mit der Vortragspool-CD des Ärztlichen Qualitätszentrums sind Sie bestens für Ihren nächsten medizinischen Vortrag vorbereitet. Ab sofort gibt es eine spezielle CD, mit Vorlagen für Ärztinnen und Ärzte, die das Referieren vor Eltern erleichtert.

Die Vortragspool-CD des Ärztlichen Qualitätszentrums ist den meisten Ärzten bereits bekannt. Sie unterstützt bei den Vortragstätigkeiten und den damit verbundenen Vorbereitungen. Die regen Aktivitäten der Bildungseinrichtungen und Gesunden Gemeinden bringen erfreulicherweise eine erhöhte Nachfrage nach Ärzten als Vortragende mit sich.

Im medialen Zeitalter, wo jegliche Informationen aus dem Internet bezogen werden können, ist es umso erfreulicher, dass Ärzte nach wie vor als erste Informationsstelle gelten. Die Gesundheitsinformationen im Rahmen des Vortrags ersetzen keine Beratung und Behandlung in der Ordination, sondern dienen der Sensibilisierung von Patientinnen und Patienten. Auch dem Abbau von Hemmschwellen, mit einem Problem zum Arzt zu gehen, wird forciert. Eine Referentenanfrage ist für einen Arzt einerseits erfreulich; andererseits verunsichert aber der damit verbundene hohe Vorbereitungs- und Arbeitsaufwand. Die bisher bestehende Vortragspool-CD beinhaltet rund 70 Präsentationen zu unterschiedlichen medizinischen Themen.

NEUE CD ZUR KINDERGESUNDHEIT

Nun gesellt sich noch eine zweite Vortragspool-Reihe dazu, welche sich ausschließlich mit der Gesundheit von Kindern beschäftigt. Oberösterreichische Ärzte erstellten die CD. Die Vorträge sind einheitlich so aufgebaut, dass sie Entstehung, Krankheitsverlauf, Therapieformen und die Prävention verständlich darstellen. Selbstverständlich können die Präsentationen individuell angepasst werden: das heißt, es können zusätzliche Folien hinzugefügt oder auch Umgestaltungen vorgenommen werden.

Ab September 2015 gibt es zwölf neue Vorträge:

- Allergien, Ernährung aus medizinischer Sicht
- Ernährung des gesunden Säuglings
- Ernährung im Kleinkindalter
- Erste Hilfe bei Säuglingen und Kleinkindern
- Homöopathie bei Kleinkindern: Anwendungsmöglichkeiten und Grenzen am Beispiel von Verletzungen
- Homöopathie bei Kleinkindern: Anwendungsmöglichkeiten und Grenzen am Beispiel von Fieber
- Impfen Pro/Kontra, Vitamin D3 Prophylaxe
- Kinderzahngesundheit
- Mutter-Kind-Pass-Untersuchungen und Impfungen
- Notfälle bei Kindern
- Stillen – ein optimaler Beginn
- Typische Erkrankungen im Säuglings- und Kleinkindalter, Fieber und wie geht man damit um

Für oberösterreichische Ärzte ist die CD kostenlos, die Erstellung der Präsentationen wird vom Land OÖ und der ÄK für OÖ unterstützt. Ärzte aus anderen Bundesländern zahlen einen Kostenbeitrag von 29,-- Euro. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des Ärztlichen Qualitätszentrums unter

www.aerztliches-qualitaetszentrum.at | Vortragspool Medizin

Die CD kann mittels Bestellformular, per E-Mail bei Claudia Wimmer unter wimmer@aekooe.at oder telefonisch unter 0732-778371-244 angefordert werden. ■

Ausschreibungen/Besetzungen von
Vertragsarztstellen ONLINE

Die Ausschreibungen/Besetzungen von Vertragsarztstellen der oberösterreichischen §-2-Krankenversicherungsträger erfolgt im Einvernehmen mit der Ärztekammer für Oberösterreich, sowie in Abstimmung mit den Sonderversicherungsträgern (VAEB, BVA, SVA) ausgeschrieben: Veröffentlicht werden diese ausschließlich auf der Homepage der Ärztekammer für OÖ unter:

http://www.aekooe.at/ausschreibungen/besetzungen

Wenn Sie sich beim Aboservice für Kassenstellen registrieren, bekommen Sie jeweils ein E-Mail zur Veröffentlichung von neuen Stellen zugeschickt. Die Aktivierung des Aboservices können Sie unter http://www.aekooe.at/abo-service für die gewünschte Fachrichtung bzw. Gemeinde vornehmen. Die genauen Schritte ersehen Sie aus dem Screenshot rechts.

Die Bewerber haben einen schriftlichen Antrag (der im Bewerbungsbogen integriert ist) auf Vertragsabschluss an die oberösterreichischen §-2-Krankenversicherungsträger zu richten, der bis zur jeweiligen angeführten Bewerbungsfrist der ausgeschriebenen Stelle bei der Ärztekammer für Oberösterreich einlangen muss.

Für allgemeine Fragen zur Ausschreibung steht Ihnen Reinhard Hechenberger, Telefon 0732-77 83 71-236 zur Verfügung; Fragen zur Ablöse bei Gruppenpraxen und zur Einsichtname in die Bewertungsunterlagen richten Sie bitte vormittags an Mag. Barbara Hauer, PLL.M. (Anfangsbuchstabe Familienname Seniorpartner A-E), Telefon 0732-77 83 71-324 bzw. an Mag. Robert Prankl, PLL.M. (Anfangsbuchstabe Familienname Seniorpartner F-Z), Telefon 0732-77 83 71-305.

Hinsichtlich der Gruppenpraxisverträge verweisen wir auf die allgemeinen und modellspezifischen Vertragspunkte im oö. Gruppenpraxisgesamtvertrag in der gültigen Fassung. Die Bewerber haben die Möglichkeit in die Bewertungsunterlagen der Praxis Einblick zu nehmen, die Höhe der vom Seniorpartner angegebenen Summe für den Einkauf in die bestehende Praxis zu ersehen. Allenfalls ist auch eine Überprüfung der Richtigkeit der Angaben vor Ort in der Ordination möglich.

Der Bewerbungsbogen ist ebenfalls bei der Ärztekammer für OÖ (Eva Lueghammer, Telefon 0732-77 83 71-231) anzufordern bzw. kann auf der Homepage der Ärztekammer für OÖ abgefragt und elektronisch ausgefüllt werden:

www.aekooe.at/bewerbungsunterlagen

Auszug aus der von Ärztekammer für OÖ und OÖGKK vereinbarten Richtlinie für die Auswahl von Vertragsärztinnen und Vertragsärzten und Vertragsgruppenpraxen bzw. von Mitgliedern von Vertragsgruppenpraxen:

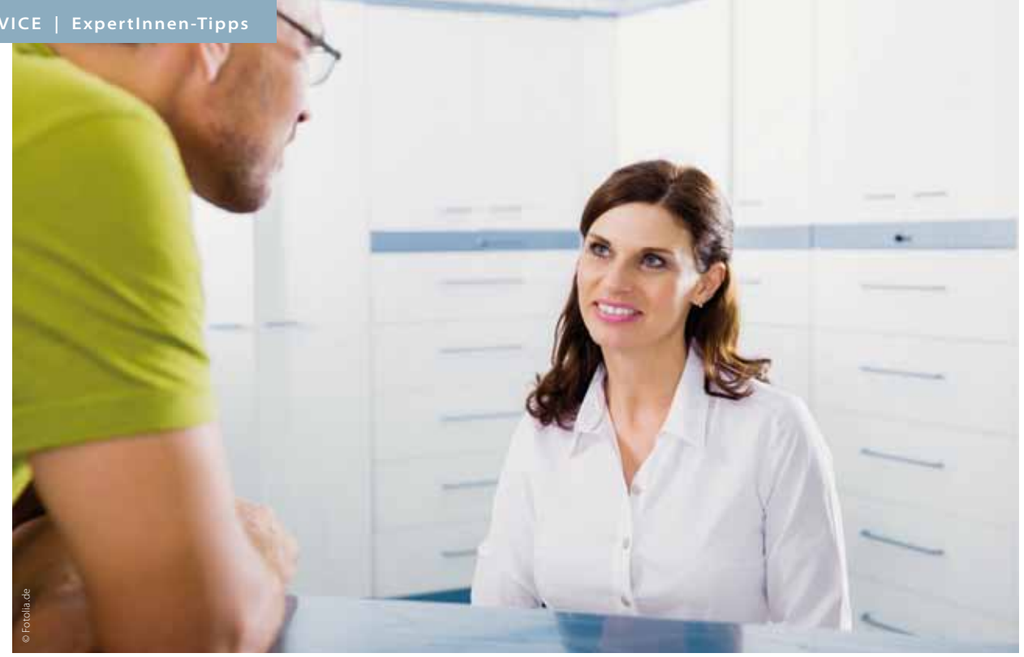
Für die Punkteberechnung werden nur die Angaben auf dem Bewerbungsbogen herangezogen, sofern diese richtig sind bzw. entsprechend nachgewiesen wurden. Alle für die Bewerbung relevanten Unterlagen müssen bis zum Ende der Bewerbungsfrist in der Ärztekammer für OÖ eingelangt sein. Später einlangende Unterlagen werden bei der Berechnung der Punkte nicht berücksichtigt. Von Ärztekammer und Kasse werden keine Ergänzungen fehlender Angaben vorgenommen.

OÖ. Gebietskrankenkasse und Ärztekammer für OÖ treffen eine Entscheidung über die Besetzung der ausgeschriebenen Vertragsarztstellen voraussichtlich zwei Wochen nach Bewerbungsfristende.

Die Auswahl des Vertragspartners erfolgt unter Anwendung der Richtlinie für die Auswahl von Vertragsärztinnen, Vertragsärzten und Vertragsgruppenpraxen bzw. von Mitgliedern von Vertragsgruppenpraxen in der jeweils gültigen Fassung.

Für die oberösterreichischen §-2-Krankenversicherungsträger
OÖ. Gebietskrankenkasse
Der Obmann: Albert Maringer eh.
Die leitende Angestellte: Mag. Dr. Andrea Wesenauer eh.

Für die Ärztekammer für Oberösterreich
Der Präsident: Dr. Peter Niedermoser eh. ■


© fotolia.de

Das neue MAB-Gesetz: Was darf eine Ordinationsassistentin alles tun?

Bis 2012 waren einer Ordinationsgehilfin nur „einfache Hilfsdienste bei ärztlichen Verrichtungen im Rahmen ärztlicher Ordinationen" erlaubt. Mit 1.1.2013 ist das so genannte MAB-Gesetz in Kraft getreten, welches die medizinischen Assistenzberufe – unter anderem die Ordinationsassistenz – neu regelt. Nunmehr sind auch die Berufsbilder und Tätigkeitsbereiche viel genauer normiert.

FOLGENDE TÄTIGKEITEN SIND DER ORDINATIONSASSISTENZ GEM. § 9 MABG ERLAUBT:

- generell die Durchführung **einfacher Assistenztätigkeiten** bei ärztlichen Maßnahmen;
- die Durchführung von **standardisierten diagnostischen Programmen** und standardisierten Blut-, Harn- und Stuhluntersuchungen mittels Schnelltestverfahren (Point-of-Care-Testing), einschließlich der Blutabnahme aus den Kapillaren im Rahmen der patientennahen Labordiagnostik;
- **Blutabnahme** aus der Vene (ausgenommen bei Kindern);
- Betreuung der Patienten;
- Praxishygiene, Reinigung, Desinfektion, Sterilisation und Wartung der Medizinprodukte und sonstiger Geräte und Behelfe sowie die Abfallentsorgung;
- Durchführung organisatorischer und administrativer Tätigkeiten.

Soweit die gesetzliche Regelung, zum Teil sind diese Aufgaben im Gesetz ohnehin sehr klar formuliert.

Nicht eindeutig hingegen ist, welche Altersgruppe mit **„Kindern"** bei der **Blutabnahme** aus der Vene gemeint ist. Im Gesetz und auch in den Erläuterungen dazu findet sich nichts. Auch eine mündliche unverbindliche Auskunft des Ministeriums bringt nicht viel („das wird man dann wohl im Einzelfall entscheiden müssen"). Meines Erachtens ist davon auszugehen, dass als Altersgrenze wohl das 14. Lebensjahr heranzuziehen ist.

Wichtig bei der Blutabnahme aus der Vene ist, eine Aufsicht jedenfalls durch persönliche Anwesenheit des Arztes in der Ordination sicherzustellen, um ein sofortiges Tätigwerden bei medizinischen Reaktionen der Patienten auf die Punktion zu gewährleisten. Die Venenpunktion durch die Ordinationsassistentin darf ausschließlich zum Zweck der Blutabnahme erfolgen, intravenöse Applikationen jeglicher Substanzen sind nicht zulässig.

Sehr allgemein formuliert ist die „Durchführung einfacher Assistenztätigkeiten bei ärztlichen Maßnahmen". Hier sagt das Gesetz nicht genauer, was darunter zu verstehen ist.

ZU FOLGENDEN TÄTIGKEITEN HAT DAS MINISTERIUM EINE STELLUNGNAHME ABGEGEBEN:

- **Assistenz bei endoskopischen Untersuchungen**
  ist vom Berufsbild der Ordinationsassistenz umfasst – und zwar nicht nur im Rahmen von Vorsorgeuntersuchungen, sofern die Endoskopien in Hinblick auf deren Gefahrengeneigtheit im niedergelassenen Bereich durchgeführt werden können.
- **Augeneintropfen als Vorbereitung zur augenärztlichen Untersuchung**
  ist auch als einfache Assistenztätigkeit anzusehen. Nicht umfasst wäre jedoch generell die Verabreichung von Arzneimitteln.
- **Die Durchführung von standardisierten Hörtests**
  als standardisierte diagnostische Programme ist ebenfalls umfasst, wobei die entsprechenden Kenntnisse und Fertigkeiten im Rahmen der praktischen Ausbildung zu vermitteln sind.
- **Das Anlegen von EKGs**
  ist ebenfalls umfasst, wobei der Ordinationsassistenz ausschließlich das Anlegen, das Ableiten sowie das Beurteilen der Ableitungsqualität (z. B. Muskelzittern, trockene Elektroden, Kontaktfehler etc.) obliegt, die Befundung des EKGs bleibt selbstverständlich dem Arzt vorbehalten.

Angemerkt wird noch, dass für die angeführten Tätigkeiten die Ordinationsassistentin die entsprechenden Kenntnisse und Fertigkeiten erwerben muss.

ANFRAGEN AUS DER PRAXIS

- ***Sind Nähte entfernen, Ohrlochstechen, Durchführung von CTGs, Entfernen von Akupunkturnadeln erlaubt?***
  Meiner Auffassung nach sind diese Tätigkeiten nicht vom Tätigkeitsbereich der Ordinationsassistenz umfasst, sondern Ärzten bzw. anderen Gesundheitsberufen (diplomiertem Gesundheits- und Krankenpflegepersonal, Hebammen) vorbehalten.

- ***Das Durchführen von Prick-Tests als standardisiertes Programm***
  Dazu gibt es noch keine Stellungnahme des Ministeriums. Meiner Auffassung nach würde dies sehr wohl in das Berufsbild der Ordinationsassistenz passen.

Klar geregelt ist, dass eine Ordinationsassistentin nur **auf ärztliche Anordnung und unter ärztlicher Aufsicht** tätig werden darf, wobei die Aufsicht und Delegation auch durch Angehörige des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege (DGKS) erfolgen kann. Aufsicht bedeutet nicht, dass immer eine persönliche und unmittelbare Aufsicht vorhanden sein muss. Es werden je nach Tätigkeit unterschiedliche Ausgestaltungen von der Draufsicht bis zur nachträglichen Kontrolle möglich sein. Die gebotene Intensität der Aufsicht ist im Einzelfall und individuell zu beurteilen.

ÜBERGANGSBESTIMMUNG:

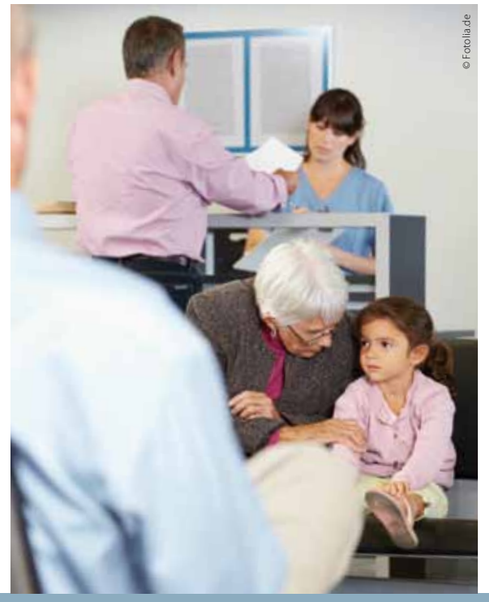
Alle Ordinationsassistentinnen, die nunmehr eine Ausbildung nach dem neuen MAB-Gesetz machen oder gemacht haben, dürfen die angeführten Tätigkeiten durchführen. Aber auch alle Ordinationsgehilfinnen, die eine Ausbildung nach der alten Rechtslage nach dem sogenannten MTF-SHD-Gesetz absolviert haben, gelten nunmehr als Ordinationsassistentinnen nach dem neuen Gesetz und dürfen auch alle angeführten Tätigkeiten verrichten, sofern sie die entsprechenden Kenntnisse und Fertigkeiten dazu erworben haben. Eine Ordinationsangestellte, die lediglich administrative und Verwaltungstätigkeiten übernimmt, also eine Sprechstundenhilfe, braucht dafür keine Ausbildung nach dem MABG.

Dr. Maria Leitner
Bereichsleiterin Ärzterecht & Schiedsstellen

Ich gehe davon aus, dass in den nächsten Jahren noch weitere Zweifelsfragen zum erlaubten Tätigkeitsbereich der Ordinationsassistentin auftauchen werden, und auch vom Ministerium zu dem einen oder anderen Punkt eine offizielle Stellungnahme erfolgen wird. Wir werden Sie darüber auf dem Laufenden halten.

HINWEIS ZUR HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

Ihre Ordinationsangestellte (auch während der Ausbildung) ist selbstverständlich von Ihrer Haftpflichtversicherung umfasst. Die praktische Ausbildung kann jedoch auch nicht in einem Dienstverhältnis, sondern einfach nur im Rahmen eines Praktikums erfolgen. Hier wurden wir von der ÖÄK bzw. vom Versicherungsverband informiert, dass die Rahmenvereinbarung (die zwischen der ÖÄK und dem Verband der Versicherungsunternehmungen über die Vertragsbedingungen der Berufshaftpflichtversicherung abgeschlossen wurde) auch für auszubildende Ordinationsangestellte im Rahmen ihrer Praxisausbildung gilt. ■


© Fotolia.de

Krankmeldung von Zivildienern

BMG bestätigt Rechtsmeinung der Ärztekammer für OÖ

Immer wieder werden von Einrichtungen, in denen Zivildiener beschäftigt sind, die behandelnden Ärzte aufgefordert, bei der Krankmeldung der Zivildiener die Diagnose bekannt zu geben. Wie die Ärztekammer für OÖ schon immer vertreten hat, widerspricht dies allerdings der ärztlichen Verschwiegenheitspflicht.

Mag. Robert Prankl, PLL.M.
Bereichsleiter
Kassenrecht &
Sondergebührenaufteilung

Nachdem dies einige Einrichtungen nicht akzeptieren wollten und den Zivildienstleistenden mit Sanktionen drohten, haben wir uns entschieden, die Angelegenheit vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) klären zu lassen.

Nach § 23c Zivildienstgesetz 1986 (ZDG) sind Zivildienstleistende im Falle einer Dienstverhinderung durch Krankheit verpflichtet, eine Bescheinigung über Art und voraussichtliche Dauer der Erkrankung vorzulegen. Mit Art der Erkrankung ist allerdings nicht die konkrete Diagnose gemeint, sondern es reicht aus, wenn als Grund der Dienstverhinderung – so wie bei Krankmeldungen von Arbeitnehmern allgemein auch – Krankheit, Arbeitsunfall, Unfall udgl. angegeben wird. Durch die Bekanntgabe der Diagnose würde der Arzt seine berufsrechtliche Verschwiegenheitspflicht nach § 54 Ärztegesetz 1998 (ÄrzteG) verletzen.

Dennoch gibt es Institutionen, die eine Diagnose einfordern und dies mit einer vermeintlichen Ausnahme im Ärztegesetz begründen. Nach § 54 Abs. 2 Z. 1 ÄrzteG besteht eine Ausnahme von der Verschwiegenheitspflicht jedoch nur dann, wenn gesetzliche Anzeige- und Meldevorschriften beispielsweise an das BMG oder an die Bezirksverwaltungsbehörden vorgesehen sind. Solche Anzeige- und Meldepflichten gibt es etwa im Aidsgesetz, Epidemiegesetz, Geschlechtskrankheitengesetz, Krebsstatistikgesetz oder Tuberkulosegesetz. Es würde aber dem Sinn der Bestimmung widersprechen anzunehmen, dass das Zivildienstgesetz zu einer solchen Ausnahme führen würde. Dies wurde nun auch vom BMG schriftlich bestätigt.

Selbstverständlich besteht auch bei Krankmeldungen die Möglichkeit einer Entbindung des Arztes von der Verschwiegenheitspflicht durch den Zivildiener selbst. Damit wäre eine Weitergabe der Diagnose durch den behandelnden Arzt rechtlich gedeckt. Es ist allerdings wünschenswert, dass eine derartige Entbindung von der Verschwiegenheitspflicht im Interesse der Zivildiener nicht zum Regelfall wird. ■

DIE OÖGKK SUCHT:

Arzt/Ärztin für Allgemeinmedizin und Facharzt/Fachärztin Innere Medizin

Die OÖ Gebietskrankenkasse ist ein erfolgreiches Unternehmen, das rund 1,15 Millionen Menschen mit medizinischen Leistungen versorgt. Ein modernes Management stellt den möglichst effizienten Einsatz der Mittel sicher. So konnte es gelingen, dass bei solider Finanzlage die Kundenzufriedenheit im Spitzenfeld liegt.

Die Abteilung Behandlungsökonomie sucht eine/n Arzt/Ärztin für Allgemeinmedizin und Facharzt/Fachärztin für Innere Medizin

Ihr Aufgabenbereich:
- Kommunikation heilmittelökonomischer Handlungsfelder mit niedergelassenen ÄrztInnen und KrankenhausärztInnen
- Analyse von Literatur und Studiendaten und Ausarbeitung von ökonomischen und qualitativen Ansatzpunkten
- Verfassen von Artikeln
- Vortragstätigkeit
- Mitarbeit in Projekten

Anforderungen:
- jus practicandi bzw. Facharztausbildung für Innere Medizin
- Grundverständnis für Gesundheitsökonomie und EBM
- Erfahrung in Gesprächsführung und Präsentation
- Eigenverantwortliches Arbeiten und Teamfähigkeit

Wir bieten:
- eine verantwortungsvolle Position
- gezielte Einschulung
- Fortbildungsmöglichkeiten
- Gleitzeit
- Kollektivvertragliches Mindestentgelt von (brutto/Jahr) € 59.560.-, Bereitschaft zur Überzahlung im Rahmen der Dienstordnung bei entsprechender beruflicher Erfahrung bzw. Qualifikation

Weitere Auskünfte und Bewerbung:
OÖ Gebietskrankenkasse, Gruberstraße 77, 4021 Linz,
Abteilung Behandlungsökonomie, Dr. Anna Labek MPH,
Tel. 05 7807 – 102002 (anna.labek@ooegkk.at)

OÖ GKK
FORUM GESUNDHEIT

Geprüft – und für gut befunden!

Welche Prüf- und Aufzeichnungspflichten sind für medizinische Geräte erforderlich: Lesen Sie mehr zu den Details in der Ordinationsevaluierung mit hilfreichen Antworten auf die wichtigsten Fragen.

WAS SIND BEI DER ORDINATIONSEVALUIERUNG DIE „AGES-FRAGEN"?

Die AGES, die Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit, ist als Unternehmen des Bundes auch für die Medizinmarktaufsicht zuständig. Weiters zeichnet die AGES für die Zulassung und Überwachung von Arzneimitteln und Medizinprodukten verantwortlich. Da dies auch viele behördliche Aufgaben beinhaltet, ist die AGES Medizinmarktaufsicht sehr eng mit dem Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen (BASG) verbunden.

Die AGES ist als Behörde für die Überprüfung der Medizinproduktebetreiber-Verordnung verantwortlich. Zu dieser Überprüfung gehören auch Vor-Ort-Kontrollen in Ordinationen und Krankenhäusern. Durch die Aufnahme der AGES-Fragen in die Ordinationsevaluierung wird laut ÖQMED den Ordinationen „möglicherweise ein Besuch durch AGES-Vertreter erspart" (Zitat aus dem Evaluierungsfragebogen).

MÜSSEN DIE AGES-FRAGEN AUSGEFÜLLT WERDEN?

Da sich die Fragen auf gesetzliche Verpflichtungen zu den Medizinprodukten beziehen, müssen diese auch beantwortet werden. Eine „Nein"-Antwort löst wie bei allen anderen Fragen einen Mangelbehebungsauftrag aus. Nur im Abschnitt 22 enthält der Fragebogen einige „Informationsfragen", deren Beantwortung auf Freiwilligkeit beruht.

WAS BEINHALTEN DIE AGES-FRAGEN?

Entsprechend dem Medizinproduktegesetz und der Medizinproduktebetreiberverordnung werden folgende Teilbereiche abgefragt:

- **Beschaffung von Medizinprodukten**
  Alle ab dem Jahr 2000 beschafften Geräte brauchen eine CE-Kennzeichnung (siehe Grafik).

- **Eingangsprüfung**
  Diese ist für Hochrisiko-Geräte (z. B. Schmerzpumpe) erforderlich. Eine Liste finden Sie im Evaluierungsfragebogen 21.4. Dazu zählen auch Defibrillatoren, ebenso elektrisch betriebene Geräte für die Kryochirurgie. Nicht betroffen ist die Kryotherapie von Warzen.
- **Aufbereitung von Medizinprodukten**
- **Wiederkehrende sicherheitstechnische Kontrollen**
  Alle strombetriebenen Geräte (ausgenommen rein batteriebetriebene) fallen unter diese Prüfpflicht, wie z.B. EKG, die elektrische Untersuchungsliege, …
  Nicht strombetriebene Geräte fallen nur dann unter die Prüfpflicht, wenn dies vom Hersteller gefordert wird. Die Prüffrist richtet sich nach der Herstellerangabe. Nur wenn diese fehlt, kann der Prüfer je nach Alter und Gefährdungspotenzial des Gerätes innerhalb einer Frist (6 bis 36 Monate) das Prüfintervall festlegen.
- **Regelmäßige messtechnische Kontrollen**
  Diese umfassen die Kalibrierung und Bewertung der Messgenauigkeit und sind nur bei Geräten zur akustischen Bestimmung der Hörfähigkeit, zur Bestimmung der Körpertemperatur, zur Blutdruckmessung, bei Augentonometern und bei diagnostischen Tretkurbelergometern für Belastungsuntersuchungen durchzuführen.
  Bei Therapie- und Diagnostikdosimetern und bei medizinischen Personenwaagen besteht die messtechnische Kontrolle aus der Eichung. Andere Geräte fallen nur unter diese Prüfpflicht, wenn dies vom Hersteller gefordert wird. Auch hier richtet sich die Prüffrist wieder nach der Herstellerangabe, nur wenn diese fehlt, ist in der Medizinproduktebetreiberverordnung eine Frist das Prüfintervall festgelegt.
- **Gerätedatei, Bestandsverzeichnis**
  Alle aktiven (strombetriebenen) Geräte müssen in einem Bestandverzeichnis geführt werden. Alle Geräte mit sicherheitstechnischen oder messtechnischen Kontrollen müssen in einer Gerätedatei geführt werden. Entweder lassen Sie dies durch die Prüffirma führen oder Sie ›

© Fotolia.de

verwenden eine Vorlage von der Homepage des Ärztlichen Qualitätszentrums.

- **Implantierbare Medizinprodukte**
- **Einweisung des Personals für Geräte**
  Diese ist nur erforderlich, wenn das Gerät einer „Eingangskontrolle" oder einer messtechnischen Kontrolle unterliegt. Die Einweisung kann für jene Personen entfallen, bei denen auf Grund ihrer Ausbildung, sonstiger Kenntnisse oder praktischer Erfahrungen von einer ausreichenden Kenntnis der Inhalte der Einweisung ausgegangen werden kann.

Eine rechtliche Kurzinformation von Mag. Christoph Voglmair finden Sie auf

www.infofueraerzte.at | Medizinproduktebetreiberverordnung

© Fotolia.de

WER DARF EINE GERÄTEPRÜFUNG DURCHFÜHREN?

Für die Überprüfung der Geräte brauchen Sie einen befugten Anbieter mit einer Gewerbeberechtigung für Mechatronik für Medizinprodukte. Die Ärztekammer für OÖ hat mit zwei Anbietern einen Rahmenvertrag geschlossen:

- **OMS**, 4600 Wels
  Tel.: 07242-9010-0
  www.oms.co.at
- **Tremtec**, 4204 Reichenau
  Tel.: 07211-8912
  www.tremtec.at

Sie finden diese Rahmenvereinbarungen auch auf der Homepage

www.aerztliches-qualitaetszentrum.at | Praxis-Evaluierung

Sie können selbstverständlich auch Ihre bisherige Prüffirma oder weitere berechtigte Firmen mit der Prüfung Ihrer Geräte beauftragen. Die Rahmenvereinbarungen können Sie als Referenzangebot für Verhandlungen mit einer Firma Ihrer Wahl verwenden.

VORBEREITUNG AUF DIE EVALUIERUNG

Sie können jederzeit die inhaltlichen Anforderungen bzw. den **Fragebogen samt Erläuterungen** durchsehen, damit Sie Vorbereitungsmaßnahmen ohne Zeitdruck machen können. Sie finden den Fragebogen auf der Homepage der ÖQMed unter dem Menüpunkt „Ordinationsevaluierung":

http://www.oeqmed.at/index.php?id=23

Zu einzelnen Kriterien finden Sie **Expertentipps** aus der OÖ Ärztezeitschrift auf

www.aerztliches-qualitaetszentrum.at | Praxis-Evaluierung | Qualitätskriterien

Das Ärztliche Qualitätszentrum hat eine **Liste der verpflichtenden schriftlichen Dokumente** für die Ordinationsevaluierung erstellt und veröffentlicht: www.aerztliches-qualitaetszentrum.at / Praxis-Evaluierung / Qualitätskriterien. Viele Ärztinnen und Ärzte nutzen bereits das Ordinationshandbuch des Ärztlichen Qualitätszentrums, um die schriftlichen Regelungen in der Ordination zu sammeln. Info erhalten Sie unter www.aerztliches-qualitaetszentrum.at und telefonisch bei Frau Wimmer 0732-778371-244. ■

Mag. Alois Alkin

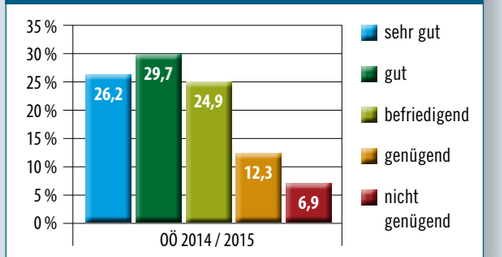
© Fotolia.de

Turnusevaluierung: **Aktualisierte „Bestenliste" und aktuelle Auswertungsberichte**

Die Turnusevaluierung läuft weiterhin mit einer sehr hohen Beteiligung durch die Turnusärztinnen und Turnusärzte. Dadurch kann die Ärztekammer den Ausbildungsabteilungen aktuelle und aussagekräftige Feedbackberichte zur Verfügung stellen.

Die Entwicklung ist insgesamt ambivalent. Die oberösterreichischen Ausbildungsabteilungen wurden in der aktuellen Auswertungsperiode (seit 1.1.2014 bis 1.7.2015) mit durchschnittlich 2,44 beurteilt – das ist eine Verbesserung um weitere 0,24 Skalenpunkte. Damit liegt Oberösterreich an zweiter Stelle des Bundesländer-Rankings (2,40 – 2,86). Es gibt aber auch einen Anteil von 20 Prozent an Turnusärztinnen und Turnusärzten, welche ihre gerade abgeschlossene Abteilung mit „genügend" oder „nicht genügend" bewerten (siehe Grafik).

So beurteile ich die Qualität der Ausbildung der Turnusärzte an dieser Abteilung insgesamt (nach Schulnoten):



Mag. Alois Alkin, Geschäftsführer Ärztliches Qualitätszentrum

Das Ärztliche Qualitätszentrum hat auf Basis der für Oberösterreich vorliegenden 2447 Abteilungsbewertungen, davon 683 für die aktuelle Auswertungsperiode 2014/2015, folgende Auswertungen erstellt:

ABTEILUNGSBERICHTE:

109 Abteilungen haben bereits ihren Auswertungsbericht erhalten, davon war für 52 auch eine Auswertung inklusive eines Periodenvergleichs möglich. Die Veränderungen liegen zwischen einer Verbesserung um +1,58 Skalenpunkte und einer Verschlechterung um -2,08 Skalenpunkte. Für zehn Abteilungen ist die Periodenentwicklung auch statistisch signifikant, davon haben sechs Abteilungen wesentlich bessere, vier Abteilungen wesentlich schlechtere Beurteilungen als in der Vorperiode erhalten.

KRANKENHAUSBERICHTE:

Die ärztlichen Direktoren sowie die Mittelbau- und Turnusärztevertreter der Krankenhäuser haben jeweils einen Krankenhausbericht mit den Ergebnissen aller bewerteten Abteilungen erhalten. Der Rang der Bewertung der Ausbildungsabteilungen in Oberösterreich liegt in der Periode 2014/2015 für die Abteilungen mit mehr als fünf Bewertungen in dieser Periode zwischen einem Mittelwert von 1,13 und 4,83 auf der Schulnotenskala. ›

DIE „BESTENLISTE“:

Darin sind die Fachbesten und alle top-bewerteten Abteilungen aufgeführt.

- Abteilungen, die mit „sehr gut“ oder „gut“ bewertet sind und damit das Kriterium für das Ausbildungszertifikat erfüllen;
- Abteilungen, die zwar über den gesamten Zeitraum seit 2011 über 2,00 liegen, sich aber verbessert haben und in der aktuellen Auswertungsperiode (2014/2015) besser als 2,00 bewertet wurden;
- Abteilungen, welche zwar schlechter als 2,00 bewertet sind, aber die beste Bewertung aller fachgleichen Abteilungen erhalten haben.

KRANKENHAUS	ABTEILUNG (in alphabetischer Reihenfolge)	ABTEILUNGS- BZW. DEPARTMENTLEITERiN
KH der Elisabethinen Linz	Akutgeriatrie	OA Dr. Hendrik Koller
KH Bad Ischl	Anästhesie	Prim. Dr. Matthias Pisecky
KH Gmunden	Anästhesie	Prim. HR Dr. Randolf Brandstätter
KH der Barmherzigen Brüder Linz	Augenklinik	Prim. Univ.-Prof. DDr. Ulrich Schönherr
KH Rohrbach	Chirurgie	Prim. Dr. Franz Furtmüller
AKH Linz	Dermatologie	Prim. Univ.-Prof. Dr. Josef Auböck
KH Freistadt	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	OA Dr. Peter Neuner
AKH Linz	HNO	Prim. Univ.-Prof. Dr. Ernst Richter
KH Bad Ischl	HNO	Dr. Anton Buchacher; Dr. Hannes Fischer
KH der Barmherzigen Schwestern Linz	HNO	Prim. Univ.-Prof. Dr. Martin Burian
KH St. Josef Braunau	HNO	OA Dr. Anca Ablinger
KH Bad Ischl	Innere Medizin	Prim. Doz. Dr. Alfons Gegenhuber
KH Freistadt	Innere Medizin	Prim. Dr. Norbert Fritsch
KH Rohrbach	Innere Medizin	Prim. Dr. Anton Ebner
KH St. Josef Braunau	Innere Medizin 1	Prim. Univ.-Prof. Dr. Johann Auer
Klinikum Wels-Grieskirchen	Innere Medizin 5	Prim. Dr. Andreas Kirchgatterer
KH der Barmherzigen Schwestern Linz	Interne 2 - Kardiologie	Prim. Univ.-Prof. Dr. Peter Siostrzonek
AKH Linz	Interne 3 - Onkologie	Prim. Univ.-Doz. Dr. Michael Fridrik
KH Vöcklabruck	Kinder- und Jugendheilkunde	Prim. Dr. Dieter Furthner
KH Bad Ischl	Kinder- und Jugendheilkunde	Dr. Jutta Sigmund
KH Rohrbach	Kinder- und Jugendheilkunde	OA Dr. Isabelle Hetzmannseder
KH Steyr	Kinder- und Jugendheilkunde	Prim. Dr. Josef Emhofer
Klinikum Wels-Grieskirchen	Kinder- und Jugendheilkunde	Prim. Dr. Franz Eitelberger
KH der Elisabethinen Linz	Lungenheilkunde und Pneumologie	Prim. Dr. Josef Bolitschek
KH Steyr	Lungenheilkunde	Prim. Dr. Josef Bolitschek
Klinikum Wels-Grieskirchen	Lungenkrankheiten	Prim. Dr. Josef Eckmayr
KH der Barmherzigen Brüder Linz	Neurologie	Prim. Univ.-Doz. Dr. Christian Eggers
KH der Barmherzigen Schwestern Ried	Neurologie	Prim. Univ.-Prof. Dr. Andreas Kampfl
Klinikum Wels-Grieskirchen	Neurologie	Prim. Priv.-Doz. Dr. Raffi Topakian
Nervenklinik Wagner-Jauregg Linz	Neurologie	Prim. Priv.-Doz. Dr. Tim von Oertzen
Nervenklinik Wagner-Jauregg Linz	Neurologisch-Psychiatrische Gerontologie	Prim. Dr. Elmar Kainz
AKH Linz	Orthopädie	Prim. Univ.-Prof. Dr. Nikolaus Böhler
KH Vöcklabruck	Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie	Prim. Dr. Thomas Hintringer
KH der Barmherzigen Schwestern Linz	Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin	Prim. Dr. Christoph Silberbauer
KH Steyr	Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin	Prim. Dr. Wolfgang Brandmayr
Nervenklinik Wagner-Jauregg Linz	Psychiatrie 2	Prim. Dr. Johanna Winkler
AKH Linz	Unfallchirurgie	Prim. ao. Univ.-Prof. Dr. Oskar Kwasny
KH Gmunden	Unfallchirurgie	Prim. Priv.-Doz. Dr. Wolfgang Köstler
KH Rohrbach	Unfallchirurgie	Prim. Dr. Wilhelm Winkler
KH Steyr	Unfallchirurgie	Prim. Dr. Wolfgang Riedelberger
UKH Linz	Unfallchirurgie	Prim. Dr. Klaus Katzensteiner; OA Dr. Tomislav Mesic
AKH Linz	Urologie	Prim. Univ.-Prof. Dr. Steffen Krause

Die folgenden Abteilungen haben für die gesamte Laufzeit der Turnusevaluierung eine gute Bewertung, jedoch keine Bewertung in der aktuellen Periode (2014/15):

KRANKENHAUS	ABTEILUNG (in alphabetischer Reihenfolge)	ABTEILUNGS- BZW. DEPARTMENTLEITERiN
KH Vöcklabruck	Anästhesie	Prim. Mag. Dr. Günther Sumann
Klinikum Wels-Grieskirchen	Anästhesie 1	Prim. Univ. Prof. Dr. Günter Huemer
KH Schärding	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Prim. Dr. Thomas Puchner

15 Abteilungen haben derzeit das Ausbildungszertifikat der Ärztekammer für OÖ (Stand: August 2015), für welches neben einer guten Bewertung in der Turnusevaluierung einige Strukturqualitätskriterien erfüllt sein müssen.

Anfragen bzw. Einreichungen für das Ausbildungszertifikat richten Sie bitte an Mag. Christoph Voglmair, voglmair@aekooe.at, Tel. 0732-778371-291. ■

KRANKENHAUS	ABTEILUNG	PRIMAR / DEPARTMENTLEITER
AKH Linz	Dermatologie	Prim. Univ.-Prof. Dr. Josef Auböck
AKH Linz	Unfallchirurgie	Prim. ao. Univ.-Prof. Dr. Oskar Kwasny
KH der Elisabethinen Linz	Akutgeriatrie	OA Dr. Hendrik Koller
KH Rohrbach	Innere Medizin	Prim. Dr. Anton Ebner
KH Rohrbach	Unfallchirurgie	Prim. Dr. Wilhelm Winkler
KH St. Josef Braunau	Innere Medizin 1	Prim. Univ.-Prof. Dr. Johann Auer
KH Steyr	Kinder- und Jugendheilkunde	Prim. Dr. Josef Emhofer
KH Steyr	Lungenheilkunde	Prim. Dr. Josef Bolitschek
KH Steyr	Unfallchirurgie	Prim. Dr. Wolfgang Riedelberger
KH Steyr	Innere Medizin 2	Prim. Dr. Johannes Andel
Klinikum Wels-Grieskirchen	Innere Medizin 5	Prim. Dr. Andreas Kirchgatterer
Klinikum Wels-Grieskirchen	Kinder- und Jugendheilkunde	Prim. Dr. Franz Georg Eitelberger
Klinikum Wels-Grieskirchen	Lungenkrankheiten	Prim. Dr. Josef Eckmayr
Klinikum Wels-Grieskirchen	Neurologie	Prim. Priv.-Doz. Dr. Raffi Topakian
Klinikum Wels-Grieskirchen	HNO	Prim. Dr. Thomas Keintzel

TERMINKALENDER:

- **Freitag, 25. September 2015, 19.00 Uhr:** Vortrag von Univ. Prof. Dr. Anton Leitner, MSc zu: „Psychotherapie: Risiken, Nebenwirkungen und Schäden – Zur Förderung der Unbedenklichkeit von Psycho-therapie", Veranstalter: ÖGPPM / Referat für psychosoziale, psychosomatische und psychotherapeutische Medizin; keine Anmeldung erforderlich; Eintritt frei! Ärztekammer für OÖ, Dinghoferstraße 4, 4010 Linz.

- **Samstag, 26. September 2015, 8.30 - 13.30 Uhr:** 7. Salzburger Allergietagung (5 DFP-Punkte anrechenbar); Veranstalter: Universitätsklinik für Dermatologie Salzburg, Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg (PMU), Salzburger Universitätsklinikum (SALK); Tagungsort: Universität Salzburg Naturwissenschaftliche Fakultät, Hellbrunner Str. 34 , 5020 Salzburg. Infos und Anmeldung: Ingrid Fagerer, Tel.: 0662-4482-58469, E-Mail: i.fagerer@salk.at

- **Freitag, 9. Oktober 2015 - Samstag, 4. Juni 2016:** ÖÄK Diplom Psychosoziale Medizin. Jeweils Freitag von 17.00 bis 21.00 Uhr und Samstag von 9.00 bis 17.00 Uhr. Infos und Anmeldung: **www.medak.at**

- **Freitag, 2. - Samstag, 3. Oktober 2015:** Ultraschall-Grundkurs Abdomen – Erlernen von Grundkenntnissen der abdominellen Sonographie; Freitag von 16.00 bis 18.45 Uhr und Samstag von 8.30 bis 16.15 Uhr. Infos und Anmeldung: Akademie für Gesundheit und Bildung der Kreuzschwestern GmbH Wels, Tel.: +43 (0)7242-350 836, **www.akademiewels.at**

- **Freitag, 2. - Samstag, 3. Oktober 2015:** 25. Jahrestagung der MKÖ: Tumortherapie und Kontinenz. Themen: Pathophysiologie der Inkontinenz; Therapie – konservativ & operativ; Sexualität und Kontinenz; Psychoonkologie; Herausforderungen an die Pflege; Roundtables / Salons / „What's new, what's hot?"; LFI Oberösterreich, Auf der Gugl 3, 4021 Linz; Veranstalter: Medizinische Kontinenzgesellschaft Österreich – MKÖ. Infos und Anmeldung: **www.kontinenzgesellschaft.at/jahrestagung**

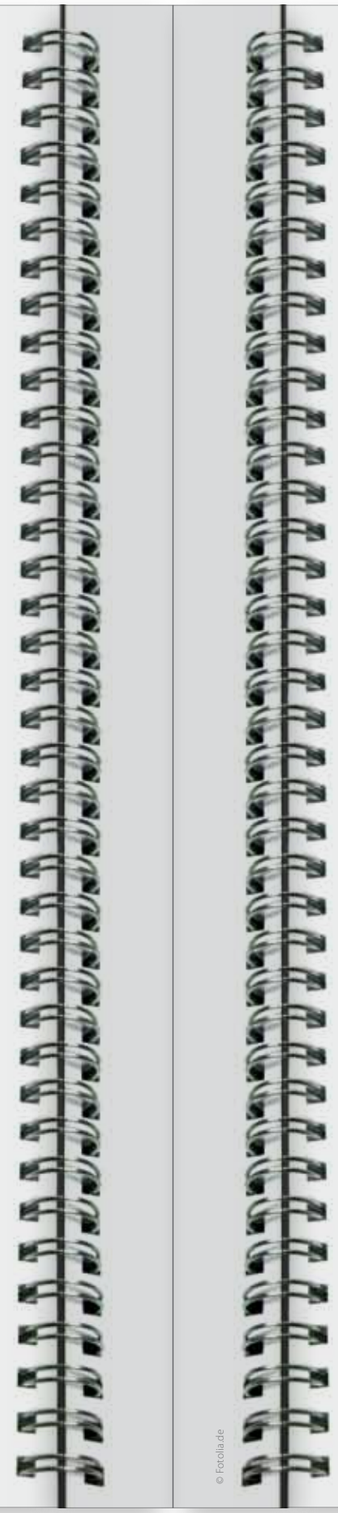
- **Montag, 5. - Samstag, 10. Oktober 2015:** 26. Grazer Fortbildungstage der Ärztekammer für Steiermark. Programm und Anmeldung: **www.grazerfortbildungstage.at**

- **Donnerstag, 8. - Sonntag, 11. Oktober 2015:** 2. Biologicum Almtal. Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Kurt Kotrschal; Veranstaltungszentrum des barocken Pfarrhofs, Kirchenplatz 2, 4645 Grünau. Anmeldung unter: biologicum@prospera.at; Informationen: **http://biologicum-almtal.at**

- **Freitag, 9. und Samstag, 10. Oktober 2015:** Kongress Kardiologie im Zentrum; Veranstalter: I. Interne Abteilung AKh Linz, Prim. Priv.-Doz. Dr. Clemens Steinwender, OA Dr. Simon Hönig; Design Center Linz, Europaplatz 1, 4020 Linz. Anmeldung: Sekretariat Tel.: 0732-78 06-6220; E-Mail: interne1@akh.linz.at; Informationen und Programm: **www.kardiologieimzentrum.at**

- **Donnerstag, 15. - Samstag, 17. Oktober 2015:** Kongress Essstörungen 2015 – Eating Disorders Alpbach 2015. 23. Internationale Wissenschaftliche Tagung zur Feier des 25-Jahre-Jubiläums des Netzwerks Essstörungen; Wissenschaftliche Leitung: Dr. Mag. Karin Waldherr, Ferdinand Porsche FernFH; Univ.-Prof. Dr. Günther Rathner

- **Freitag, 16. - Samstag, 17. Oktober 2015:** Oberösterreichische Onkologietage. Interprofessionelle Fortbildung für Hausärzte, Arztassistentinnen & Mitarbeiter der Hauskrankenpflege. Veranstalter: Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Linz, OBGAM, Berufsverband der ArztassistentInnen Österreichs; blue danube airport linz, Flughafenstraße 1, 4063 Hörsching. Infos und Anmeldung: **www.bhslinz.at/Onkologie2015**



© Fotolia.de

TERMINKALENDER:

- **Dienstag, 20. Oktober 2015, 19.00 Uhr:** Literarische Begegnungen mit Felix Mitterer und Theodora Bauer in der Ärztekammer für OÖ, Dinghoferstraße 4, 4010 Linz. Anmeldung bei Gerlinde Dreier, dreier@aekooe.at, Tel.: 0732-77 83 71-229.

- **Donnerstag, 22. Oktober 2015, 18.00 Uhr:** Vernissage mit Kristian Fenzl und seiner Werkgruppe „Paraiso" in der Ärztekammer für OÖ, Dinghoferstraße 4, 4010 Linz. Anmeldung bei Veronika Hohenbruck, vernissage@aekooe.at, Tel.: 0732-778371-256.

- **Freitag, 23. - Samstag, 24. Oktober 2015:** „Recht am See". Aus der Praxis für die Praxis – interaktives Fallseminar. 5. Deutsch-Österreichische Medizinrechtstagung. Rechtliche Aspekte der geburtshilflichen Anästhesie; Delegation ärztlicher Leistungen – Chancen und Risken; Bad Wiessee/Tegernsee. Infos und Anmeldung: Berufsverband Deutscher Anästhesisten (BDA); **www.bda.de/fortbildung/recht-am-see**

- **Donnerstag, 29. Oktober 2015, ab 21.00 Uhr:** MedClubbing in der Remembar. Ärztinnen und Ärzte erhalten bei Vorlage ihres Arztausweises ein Willkommensgetränk (bis 23.00 Uhr); Remembar, Passage City Center, Landstraße 17-25, 4010 Linz.

- **Freitag, 30. Oktober 2015, 8.45 - ca. 15.30 Uhr:** 15. Linzer Schlaganfallkurs der OÖ Landes-Nervenklinik Wagner-Jauregg und des Vereins zur Förderung der neurologischen Forschung und Lehre; Wagner-Jauregg-Weg 15, 4020 Linz. Anmeldung: Romana Steinkellner, Tel.: 050-55462-25701; E-Mail: neurologiesekr.wj@gespag.at

- **Donnerstag, 5. November 2015:** 13. Internationaler Kongress der OÖ. Ordensspitäler: „Vom richtigen Maß in der Spitalsmedizin – Grenzen des Machbaren"; Design Center Linz, Europaplatz 1, 4020 Linz.

- **Donnerstag, 12. November 2015, 15.00 - 19.00 Uhr:** 6. Linzer Gesundheitspolitisches Gespräch: Die Zukunft der Landmedizin – Grundversorgung in Gefahr? Mit Vorträgen von Dr. Bernhard Gibis, MPh, und Univ.-Prof. Dr. Manfred Maier. Anmeldung unbedingt erforderlich unter: **www.medak.at**

- **Freitag, 13. November 2015, 10.00 - 17.00 Uhr:** OÖ Hospiz-/Palliativtag 2015, mit Workshops (ab 14.30 Uhr) zu den Themen Ethik, Kommunikation, politische Dimension, Trauer, Symptomkontrolle. Anmeldung erbeten unter gerhard.hochreiner@akh.linz.at

- **Freitag, 20. - Samstag, 21. November 2015:** Kongresstage Orthopädie. Hüftendoprothetik – Gegenwart und Zukunft. Kurzschäfte – ein innovativer Schritt in der Entwicklung der Hüftendoprothetik? Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Linz, Seilerstätte 4, 4010 Linz. Infos und Anmeldung: **www.kongresstage-orthopaedie.at**

- **Samstag, 21. und Sonntag, 22. November 2015:** Spezialseminar: „The treatment of „knotty deseases" mit Anju Gurnani, L.Ac, TCM-Expertin aus San Fransisco (Kurssprache: Englisch); Kursort: UNIK-Humanisierte Arbeitsstätte, Pfeilgasse 35/Top 1, 1080 Wien. Anmeldung: Wiener Schule für Traditionelle Chinesische Medizin, Mag. Silvia Siegel, office@wstcm.at

- **Donnerstag, 26. November 2015, ab 12.00 Uhr:** Weihnachtsmarkt der Ärztekammer für OÖ; der Reinerlös aus dem Verkauf kommt karitativen Zwecken zugute; Dinghoferstraße 4, 4010 Linz.

© Fotolia.de

Ethik in der Medizin

MedAk Medizinische Fortbildungs-Akademie OÖ

Die medizinische Ethik beschäftigt sich mit moralischen Aspekten im gesamten Gesundheitswesen, vom behandelnden Arzt über den Patienten bis hin zu dessen Angehörigen.

Aus Sicht der Medizinethik ist der Patient ein autonomes, selbstbestimmtes Wesen und hat daher das Recht, selbst zu entscheiden, was mit ihm geschieht – dieses hat der Arzt zu respektieren. Zudem darf er dem Patienten keinen Schaden zufügen, muss stets zum Wohle des Patienten handeln sowie die verfügbaren Ressourcen gerecht verteilen. Wenn man die aktuellen Themen im Gesundheitswesen betrachtet, ist der Arzt heute mehr denn je gefordert, diese Grundsätze einzuhalten. Die Verknappung von Gesundheitsressourcen, die u.a. mit dem demographischen Wandel unserer Gesellschaft zusammenhängen, sowie die sich stets erneuernden und damit wachsenden medizinischen Möglichkeiten zur Heilung von Krankheiten schränken seine Freiräume im therapeutischen Handeln ein und erschweren seine Tätigkeit – entbinden ihn jedoch zugleich nicht von seiner Pflicht, moralisch korrekt zu handeln.

Die Medizinische Gesellschaft OÖ erkannte den hohen Stellenwert der Medizinethik schon sehr bald und gründete eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Primar Prof. Peter Kühn, die seit 1998/99 jährlich ein Drei-Einheiten-Seminar mit aktuellen medizinethischen Themen durchführt. Bei der Zusammensetzung dieser Gruppe wird auf eine angemessene Repräsentanz des stationären und des niedergelassenen Bereichs geachtet. Die Seminarleitung hatten bis 2014/2015 inne: Univ.-Prof. Dr. Peter Kühn, Univ.-Prof. Dr. Helmut Renöckl und Univ.-Prof. Dr. Ferdinand Kerschner.

Die Univ.-Professoren Dr. Franz Fellner, Dr. Kurt Lenz, Dr. Helmut Renöckl (v. l.) bei der Versammlung der Ehrenmitglieder

„Man soll aufhören, wenn die Leute sagen: ‚Schade, dass er aufhört!' und nicht erst dann, wenn sie sagen: ‚Gott sei Dank hört er auf!'" sagte Professor Renöckl bei der Ehrenmitgliedersitzung am 16. Juni 2015, Univ.-Prof. Dr. Franz Fellner bedankte sich im Namen der Medizinischen Gesellschaft. Univ.-Prof. Dr. Kurt Lenz, der künftig gemeinsam mit MR Dr. Franz Schramm die wissenschaftliche Leitung übernehmen wird, hielt die Laudatio. Unterstützend wird Ethik-Experte Priv.-Doz. Dr. Jürgen Wallner, MBA, „ins Boot geholt".

TERMINE 2015/2016:

- **Modul I:**
  Überdiagnostik – Übertherapie:
  Der Arzt im Spannungsfeld zwischen juristischer Sicherheit und ethischen Grundsätzen am 6. November 2015
- **Modul II:**
  Patientinnen und Patienten aus unterschiedlichen Kulturen am 29. Jänner 2016
- **Modul III:**
  Ethische Probleme der Pränataldiagnostik am 22. April 2016:

Jeweils Freitags von 14.30 bis 18.30 Uhr; die drei Module sind nicht aufeinander aufbauend und können einzeln gebucht werden. Jedes Modul besteht aus Impulsreferaten und sehr spannenden, lebhaften Diskussionen über verschiedene Sichtweisen. Es gibt pro Veranstaltung 6 Punkte „sonstige Fortbildung". In Bezug auf die Organisation bedankt sich das Team der MedAk bei den Krankenhäusern, die Seminar-Räumlichkeiten samt kleinem Pausen-Imbiss zur Verfügung stellen. ■

Weiterbildung in Substitutionsmedizin

Eine Substitutionstherapie kann in manchen Fällen notwendig sein, um das Funktionieren des Körpers mit all seinen Organen zu gewährleisten.

Im Oktober referiert OA Dr. Bernhard Lindenbauer von der Landes-Nervenklinik Wagner Jauregg in Linz über eine Querschnittstudie mit Daten zur oralen Substitutionstherapie. Die Studie zielt darauf ab, die Substitutionspraxis in Österreich aus der Sicht der behandelnden ÄrztInnen und aus der Sicht der PatientInnen zu beleuchten sowie im weiteren zu analysieren, wie die Substitutionsmedikamente von den beteiligten Personen eingeschätzt und beurteilt werden (Methadon, Morphin retard, Buprenorphin etc.)

DIENSTAG, 6. OKTOBER 2015,
18.00 BIS ca. 20.00 UHR, ÄRZTEKAMMER FÜR OÖ

Per 1. März 2007 ist die Weiterbildungsverordnung orale Substitution in Kraft getreten. Nach dieser Verordnung brauchen ÄrztInnen, die Substitutionsbehandlungen durchführen, eine Schulung im Ausmaß von insgesamt 40 Einheiten – davon 20 Einheiten in Unterrichtsform und der Rest als e-learning (ausdrücklich VOR dem Unterricht empfohlen). Die Inhalte der Fortbildung werden für das ÖÄK-Diplom Substitutionsbehandlung anerkannt.

FREITAG, 22. APRIL UND SAMSTAG, 23. APRIL 2016,
JEWEILS VON 8.00 BIS 17.00 UHR, ÄRZTEKAMMER FÜR OÖ

Infos und Anmeldungen:

www.medak.at

bzw. bei Christine Hutterer: hutterer@medak.at ■

© Fotolia.de

VORARLBERGER LANDESKRANKENHÄUSER

Die fünf Landeskrankenhäuser Vorarlbergs verpflichten sich für 450.000 Patienten jährlich medizinische Leistungen auf höchstem Niveau und professionelle Servicequalität anzubieten. 4.000 Mitarbeiter geben dafür ihr Bestes.

Wir suchen in Vollzeit interessierte und engagierte

AUSBILDUNGS- U. FACHÄRZTE/INNEN FÜR PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPEUTISCHE MEDIZIN

Erwachsenenpsychiatrie
Landeskrankenhaus Rankweil

Wir bieten Ihnen
- Entlohnung nach dem Landesbedienstetengesetz 2000
- attraktive Sozialleistungen (Kinderbetreuung im hauseigenen Kinderhort ab 1,5 Jahren, etc.)
- umfangreiche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Karrieremöglichkeiten in den Vorarlberger Landeskrankenhäusern

speziell für Ausbildungsärzte/innen:
- Ausbildung im breiten Spektrum psychischer Störungen, inkl. Gerontopsychiatrie, Jugendpsychiatrie und Forensik
- fundierte Ausbildung in Psychotherapie (tiefenpsychologisch oder verhaltenstherapeutisch) ohne finanzielle Belastung des Auszubildenden
- Gegenfach Neurologie am Haus
- Gegenfach Innere Medizin in den Landeskrankenhäusern

Interesse geweckt?
Bitte bewerben Sie sich online unter http://karriere.vlkh.net oder senden Sie Ihre Bewerbung an die Personalabteilung des Landeskrankenhauses Rankweil, Valdunastraße 16, 6830 Rankweil, personalabteilung@lkhr.at

Fragen zur ausgeschriebenen Position beantwortet Ihnen Herr CA Prim. Dr. Di Pauli, T +43 (0)5522 403-9111.

LANDESKRANKENHAUS RANKWEIL

Einladung ins Paradies

Die nächste Ausstellung in der Ärztekammer entführt die Betrachter ins Paradies: Kristian Fenzl widmet sich in seiner aktuellen Werkgruppe „paradiesisch anmutenden" Frauenkörpern.

1946 in Wels geboren, wächst Kristian Fenzl im kunstsinnigen Elternhaus eines Steyrer Optikers und Fotografen auf. Sein Vater Alfred dokumentierte gemeinsam mit Leni Riefenstahl das Leben der Nuba im Sudan. Geprägt von exotischen Welten beginnt Fenzl in seiner Kindheit mit Zeichnungen fremder Kulturen.

Seine künstlerische Ausbildung erhält er an der Universität für angewandte Kunst in Wien. Auch Oskar Kokoschka übte einen großen Einfluss auf den Künstler aus. Als Teilnehmer an der Salzburger Sommerakademie erhält er 1967 und 1968 jeweils den Ehrenpreis für bildende Kunst der Stadt Salzburg.

Nach seinem Studium macht Kristian Fenzl Karriere als Designer. Mit der von ihm postulierten „funktionellen Skulptur" schreibt der universelle Gestalter in den 1980er und 1990er Jahren Designgeschichte. Er entwirft Straßenwalzen (VOEST-Alpine), Löschfahrzeuge (Rosenbauer), Spritzgießmaschinen (Engel), Schweißmaschinen (Fronius) und vieles mehr. Seine Erfolge werden mit Österreichischen Staatspreisen und Ehrendoktorwürden ausgezeichnet. Als Professor unterrichtet er selbst an den Universitäten in Belem (Brasilien) und Linz.

Das Malen war Kristian Fenzl immer ein Bedürfnis. Seit seiner Emeritierung an der Kunstuniversität Linz widmet er sich wieder verstärkt diesem kreativen Genre. Nach einer intensiven Auseinandersetzung mit Landschaftsmalerei (Zyklus „Landscapes") bedeutet die aktuelle Werkgruppe „Paraiso", die paradiesisch anmutende Frauenkörper thematisiert, eine Zäsur in seinem bisherigen Werk. Aus Bilddatenbanken werden anonyme Abbildungen ausgesucht. Dabei geht es ihm nicht darum, dem idealen zeitgenössischen Geschmack in punkto Aktdarstellungen Rechnung zu ›

tragen, sondern das erotische und skulpturale Element der weiblichen Körper zu betonen.

Die ausgewählten Bilder werden zuerst digital bearbeitet: Hintergrund und Farbigkeit werden ausgeblendet, die Proportionen formal verändert und mit künstlerischem Blick der Bildausschnitt fixiert. Nach dem Übertragen auf die Leinwand überarbeitet Kristian Fenzl die Bilder mit Farbe. Gleich einer transparenten Verschleierung entsteht eine Verfremdung, die einerseits Distanz, andererseits aber Neugierde hervorruft. Freilich belebt die zur Schau gestellte Opulenz erotische Fantasien des Betrachters (oder der Betrachterin). Durch die Verunschärfung, die wie ein schützender Fächer wirkt, bleibt der Zugriff auf das anonyme Lustobjekt verwehrt. Die Frauen präsentieren sich als kostbare Präziosen und nicht als billige Sexsymbole. Die Kunst von Kristian Fenzl kommt nicht ohne Augenzwinkern aus: Er versteht sich in der Tradition großer Künstler, die sich dem Thema Erotik und Pornografie im Frauenbild annahmen (Jeff Koons, Elke Krystufek, Arnulf Rainer, Valie Export u. a.). In gewisser Weise hält Kristian Fenzl der voyeuristischen Gesellschaft einen Spiegel vor und konfrontiert den Betrachter damit, wie ambivalent die mediale Gesellschaft mit dem sexuellen Overkill unserer Tage umgeht. ■

Vernissage mit Kristian Fenzl und seinen aktuellen Bildern der Werkgruppe „Paraiso": Donnerstag, 22. Oktober 2015, 18.00 Uhr; Anmeldung erbeten unter: vernissage@aekooe.at oder Tel. 0732-778371-256, Veronika Hohenbruck.

KULTUR & VERANSTALTUNGEN

„Literarische Begegnungen" mit Felix Mitterer

Bei der herbstlichen „Literarischen Begegnung" in der Ärztekammer wird Schriftsteller Felix Mitterer zu Gast sein. Geboren 1948 in Achenkirch in Tirol, lebt er nun – nach vielen Jahren in Irland – seit 2010 im Weinviertel.

Felix Mitterer wurden eine Reihe renommierte Preise verliehen, wie etwa 1987 der Peter-Rosegger-Literaturpreis des Landes Steiermark, 1988 der Tiroler Landespreis für Kunst, 1991 die ROMY für „Die Piefke-Saga", 2001 der Ernst-Toller-Preis, 2013 der Ödön-von-Horvath-Preis.

Seine am meisten aufgeführten Theaterstücke sind „Kein Platz für Idioten", „Besuchszeit" und „Sibirien". Seit 1987 legt der Haymon Verlag Mitterers Stücke und Drehbücher im Druck vor. Zuletzt erschienen: „Die Beichte", Theaterstück (2004; Prix Italia und ORF-Hörspiel des Jahres 2003), „Stücke 4" (2007), „Der Panther", Theaterstück (2007), „das goldene dachl und seine rätselhafte inschrift. eine poetische annäherung" (hrsg. 2012 gem. mit Lukas Morscher und Christian Ide Hintze). Bei HAYMONtb erschienen „Der Patriot". Ein-Mann-Stück (2009), die gesammelten vier Teile der „Piefke-Saga. Komödie einer vergeblichen Zuneigung" (2010), „Die Beichte" (2011), „Jägerstätter" (2013), „Passion Erl" (2013), sowie „Der Boxer" (2015). Dem Fernsehpublikum wurde er nach der „Piefke-Saga" außerdem durch eine ganze Reihe von Folgen der Krimiserie „Tatort" bekannt.

© Fotocredit: Haymon Verlag

Der selbe Abend bringt außerdem noch eine „Literarische Begegnung" mit einer erst 24-jährigen Autorin. Theodora Bauer aus Großhöflein im Burgenland studiert Publizistik und Philosophie in Wien. Nachdem eine Reihe von literarischen Kurztexten bereits in Anthologien und im Radio veröffentlicht wurden, erschien 2014 ihr erster Roman „Das Fell der Tante Meri", der ausgezeichnete Kritiken erhielt. In ihrem Debütroman erzählt sie die Geschichte von Menschen, die auf eigenartige Weise seit der NS-Zeit miteinander verbunden sind. ■

„Literarische Begegnung" mit Felix Mitterer und Theodora Bauer, Dienstag, 20. Oktober 2015, 19.00 Uhr, Ärztekammer für OÖ, Dinghoferstr. 4, 4010 Linz; Anmeldung erbeten bei Gerlinde Dreier: dreier@aekooe.at, Tel. 0732-77 83 71-229.

© Fotolia.de

FACHKURZINFORMATION

Bezeichnung des Arzneimittels: Seractil 200 mg - Filmtabletten / Seractil 300 mg - Filmtabletten / Seractil forte 400 mg - Filmtabletten
Zusammensetzung: Eine Filmtablette enthält 200/300/400 mg Dexibuprofen. **Hilfsstoffe:** Tablettenkern: Hypromellose, mikrokristalline Cellulose, Carmellose-Calcium, hochdisperses Siliciumdioxid, Talk. Filmüberzug: Hypromellose, Titandioxid (E171), Glyceroltriacetat, Talk, Macrogol 6000. **Anwendungsgebiete:** Seractil 200/300/400 mg - Filmtabletten werden angewendet bei Erwachsenen. Zur symptomatischen Behandlung von Schmerzen und Entzündungen bei Osteoarthritis/Arthrose, Regelschmerzen (primäre Dysmenorrhoe), leichten bis mäßig starken Schmerzen, wie Schmerzen des Bewegungsapparates, Kopf- oder Zahnschmerzen, schmerzhaften Schwellungen und Entzündungen nach Verletzungen, und zur kurzzeitigen symptomatischen Behandlung von rheumatoider Arthritis, wenn andere, längerfristige Therapieoptionen (Basis-therapie: Disease Modifying Antirheumatic Drugs, DMARDs) nicht in Betracht gezogen werden. **Gegenanzeigen:** Dexibuprofen darf nicht angewendet werden bei Patienten: - mit einer bekannten Überempfindlichkeit gegen Dexibuprofen, gegen andere NSAR oder gegen einen der sonstigen Bestandteile des Arzneimittels; - bei denen Stoffe mit ähnlicher Wirkung (z.B. Acetylsalicylsäure oder andere NSAR) Asthmaanfälle, Bronchospasmen, akute Rhinitis, Nasenpolypen, Urtikaria oder angioneurotische Ödeme auslösen; - mit einer Vorgeschichte von gastrointestinalen Blutungen oder Perforationen, die im Zusammenhang mit einer vorhergehenden NSAR-Therapie steht; - mit bestehenden oder in der Vergangenheit wiederholt aufgetretenen peptischen Ulzera oder Blutungen (mindestens zwei voneinander unabhängige Episoden von nachgewiesener Ulzeration oder Blutung); - mit zerebrovaskulären oder anderen aktiven Blutungen; - mit aktivem Morbus Crohn oder aktiver Colitis ulcerosa; - mit schwerer Herzinsuffizienz; - mit schwerer Nierenfunktionsstörung (GFR < 30 ml/min); - mit schwerer Leberfunktionsstörung; - ab dem sechsten Monat der Schwangerschaft. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Nichtsteroidale Antiphlogistika und Antirheumatika, Propionsäurederivate, ATC-Code: M01AE14. **Packungsgrößen:** 200 mg Filmtabletten: 30, 50 Stück. 300/400 mg Filmtabletten: 10, 30, 50 Stück. **Abgabe:** Rezept- und apothekenpflichtig. **Kassenstatus:** Green Box (400 mg 30 Stück: No Box. **Zulassungsinhaber:** Gebro Pharma GmbH, 6391 Fieberbrunn. **Stand der Fachkurzinformation:** 6. Februar 2012.

Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit und Nebenwirkungen sowie Gewöhnungseffekten entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation.

FACHKURZINFORMATION

Bezeichnung des Arzneimittels: Ramipril/Amlodipin Genericon 2,5 mg/5 mg Hartkapseln. Ramipril/Amlodipin Genericon 5 mg/5 mg Hartkapseln. Ramipril/Amlodipin Genericon 5 mg/10 mg Hartkapseln. Ramipril/Amlodipin Genericon 10 mg/5 mg Hartkapseln. Ramipril/Amlodipin Genericon 10 mg/10 mg Hartkapseln **Qualitative und quantitative Zusammensetzung:** Ramipril/Amlodipin Genericon 2,5 mg/5 mg Hartkapseln: Jede Hartkapsel enthält 2,5 mg Ramipril und 5 mg Amlodipin (als Amlodipinbesilat). Ramipril/Amlodipin Genericon 5 mg/5 mg Hartkapseln: Jede Hartkapsel enthält 5 mg Ramipril und 5 mg Amlodipin (als Amlodipinbesilat). Ramipril/Amlodipin Genericon 5 mg/10 mg Hartkapseln: Jede Hartkapsel enthält 5 mg Ramipril und 10 mg Amlodipin (als Amlodipinbesilat). Ramipril/Amlodipin Genericon 10 mg/5 mg Hartkapseln: Jede Hartkapsel enthält 10 mg Ramipril und 5 mg Amlodipin (als Amlodipinbesilat). Ramipril/Amlodipin Genericon 10 mg/10 mg Hartkapseln: Jede Hartkapsel enthält 10 mg Ramipril und 10 mg Amlodipin (als Amlodipinbesilat). **Liste der sonstigen Bestandteile:** Mikrokristalline Cellulose, wasserfreies Calciumhydrogenphosphat, pregelatinierte Maisstärke, Natriumstärkeglycolat (Typ A), Natriumstearylfumarat. Kapselhülle Ramipril/Amlodipin Genericon 2,5 mg/5 mg; 5 mg/5 mg; 10 mg/5 mg; 5 mg/10 mg: Eisenoxid rot (E172), Titandioxid (E171), Gelatine. Kapselhülle Ramipril/Amlodipin Genericon 10 mg/10 mg: Eisenoxid gelb (E172), Eisenoxid schwarz (E172), Eisenoxid rot (E172), Titandioxid (E171), Gelatine. **Anwendungsgebiete:** Zur Behandlung der Hypertonie bei Erwachsenen. Ramipril/Amlodipin Genericon ist angezeigt als Substitutionstherapie bei Patienten, deren Blutdruck bei gleichzeitiger Gabe von Ramipril und Amlodipin als Einzeltabletten in gleicher Dosisstärke wie im Kombinationspräparat ausreichend eingestellt ist. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen Ramipril, Amlodipin, andere ACE (Angiotensin Converting Enzyme)-Hemmer, Dihydropyridinderivate oder einen der in Abschnitt 6.1 genannten sonstigen Bestandteile. In Bezug auf Ramipril: Die gleichzeitige Anwendung von Ramipril/Amlodipin mit Aliskiren-haltigen Arzneimitteln ist bei Patienten mit Diabetes mellitus oder eingeschränkter Nierenfunktion (GFR < 60 ml/min/1,73 m2) kontraindiziert (siehe Abschnitte 4.5 und 5.1). Angioödeme in der Vorgeschichte (hereditär, idiopathisch oder früheres Angioödem aufgrund der Einnahme von ACE-Hemmern oder Angiotensin-II-Rezeptorantagonisten. Extrakorporale Behandlungen, bei denen es zu einem Kontakt zwischen Blut und negativ geladenen Oberflächen kommt (siehe Abschnitt 4.5). Signifikante beidseitige Nierenarterienstenose oder Nierenarterienstenose bei nur einer funktionsfähigen Niere. Zweites und drittes Schwangerschaftstrimester (siehe Abschnitte 4.4 und 4.6). Ramipril darf nicht bei hypotensiven oder hämodynamisch instabilen Patienten angewendet werden. In Bezug auf Amlodipin: Schwere Hypotonie. Schock (einschließlich kardiogener Schock). Obstruktion des linksventrikulären Ausflusstrakts (z. B. höhergradige Aortenstenose). Hämodynamisch instabile Herzinsuffizienz nach akutem Myokardinfarkt. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Angiotension Converting Enzym (ACE)-Hemmer und Kalziumkanalblocker. **ATC-Code:** C09BB07. **Abgabe:** Rezept- und apothekenpflichtig. Ramipril/Amlodipin Genericon 2,5 mg/5 mg Hartkapseln, OP zu 30 Stk., Ramipril/Amlodipin Genericon 5 mg/5 mg Hartkapseln, OP zu 30 Stk., Ramipril/Amlodipin Genericon 5 mg/10 mg Hartkapseln, OP zu 30 Stk., Ramipril/Amlodipin Genericon 10 mg/5 mg Hartkapseln, OP zu 30 Stk., Ramipril/Amlodipin Genericon 10 mg/10 mg Hartkapseln, OP zu 30 Stk. **Pharmazeutischer Unternehmern:** Genericon Pharma Gesellschaft m.b.H., A-8054 Graz, E-Mail: genericon@genericon.at. **Stand der Information:** 08/2015.

Weitere Angaben zu Nebenwirkungen, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln oder sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit, Gewöhnungseffekten und zu den Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen.

sebastian
Mit Liebe zum Detail.
Einem Hauch von Luxus.
Stilvoll um Ihre Anforderung bemüht.
Sebastian Damen- und Herrenmode
Klosterstraße 4 · 4020 Linz · T 0732 78 10 16
E office@sebastian-mode.at · www.sebastian-mode.at

FACHKURZINFORMATION

Bezeichnung des Arzneimittels: Cerebokan® 80 mg - Filmtabletten
Inhaber der Zulassung: Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG, Willmar-Schwabe-Str. 4, 76227 Karlsruhe, Deutschland. **Vertrieb in Österreich:** Austroplant-Arzneimittel GmbH, Wien. **Qualitative und quantitative Zusammensetzung:** 1 Filmtablette enthält als Wirkstoff: 80 mg Trockenextrakt aus Ginkgo-biloba-Blättern (EGb 761®) (DEV = 35 - 67:1). Der Extrakt ist quantifiziert auf 17,6 – 21,6 mg Ginkgoflavonglykoside und 4,32 – 5,28 mg Terpenlaktone, davon 2,24 – 2,72 mg Ginkgolide A,B und C und 2,08 – 2,56 mg Bilobalid. Erstes Auszugsmittel Aceton 60% m/m. **Liste der sonstigen Bestandteile:** Lactose-Monohydrat (45,5mg/Filmtablette) , Siliciumdioxid (hochdispers, wasserfrei), Cellulose (mikrokristalline), Maisstärke, Croscarmellose Natrium, Magnesiumstearat (pflanzlichen Ursprungs), Hypromellose, Macrogol 1500, Dimeticon, alpha-octadecyl-omega-hydroxypoly(oxyethylen)-5, Sorbinsäure, Eisenoxid rot (E-172), Eisenoxid braun (E-172), Titandioxid (E-171), Talkum. **Anwendungsgebiete:** Cerebokan 80 mg - Filmtabletten werden angewendet bei Erwachsenen zur symptomatischen Behandlung von hirnorganisch bedingten geistigen Leistungseinbußen im Rahmen eines therapeutischen Gesamtkonzeptes bei dementiellen Syndromen mit der Leitsymptomatik: Gedächtnisstörungen, Konzentrationsstörungen, depressive Verstimmung, Schwindel, Kopfschmerzen. Zur primären Zielgruppe gehören Patienten mit dementiellem Syndrom bei primär degenerativer Demenz, vaskulärer Demenz und Mischformen aus beiden Das individuelle Ansprechen auf die Medikation kann nicht vorausgesagt werden. **Hinweis:** Bevor die Behandlung mit Cerebokan 80 mg - Filmtabletten begonnen wird, sollte geklärt werden, ob die Krankheitsbeschwerden nicht auf einer spezifisch zu behandelnden Grunderkrankung beruhen. Verlängerung der schmerzfreien Gehstrecke bei peripherer arterieller Verschlusskrankheit bei Stadium II nach FONTAINE (Claudicatio intermittens) im Rahmen physikalisch-therapeutischer Maßnahmen, insbesondere Gehtraining. Vertigo. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der in Abschnitt 6.1 genannten sonstigen Bestandteile des Arzneimittels, Schwangerschaft. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Andere Antidementiva, Ginkgo biloba. **Abgabe:** Rezept- und apothekenpflichtig. **Stand der Fachkurzinformation:** September 2015.

Weitere Angaben zu Dosierung, Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen, Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit, Nebenwirkungen und Haltbarkeit sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen.

FACHKURZINFORMATION

Bezeichnung des Arzneimittels: Durotiv 20 (40) mg magensaftresistente Tabletten.
Zusammensetzung: Jede Tablette enthält 20 (40) mg Eso-meprazol (als Magnesiumtrihydrat). Hilfsstoffe: 28 (40) mg Saccarose, Glycerolmonostearat, Hydroxypropylcellulose, Hypromellose, Magnesiumstearat, Methacrylsäure-Ethylacrylat-Copolymer-(l:l) Dispersion 30 %, mikrokristalline Cellulose, synthetisches Paraffin, Macrogol, Polysorbat 80, Crospovidon, Natriumstearylfumarat, Zuckerkügelchen (Saccharose und Maisstärke), Talkum, Titandioxid (E171), Triethylcitrat, Eisenoxid, rot-braun (E172). 20 mg: Eisenoxid, gelb (E172). **Anwendungsgebiete:** Esomeprazol Tabletten sind indiziert bei gastroösophagealer Refluxkrankheit (GERD): Behandlung von erosiver Refluxösophagitis, Langzeitmanagement von Patienten mit geheilter Ösophagitis zur Verhinderung des Wiederauftretens der Erkrankung, Symptomatische Behandlung von gastroösophagealer Refluxkrankheit (GERD); zur Eradikation von Helicobacter pylori in Kombination mit einer geeigneten Anti-biotikatherapie und zur: Heilung von mit Helicobacter pylori verbundenem Ulcus duodeni, Vorbeugung des Wiederauftretens von peptischem Ulcus bei Patienten mit Helicobacter pylori verbundenem Ulcus; bei Patienten, die eine NSAID Langzeit-Therapie benötigen: Heilung von Ulcus ventriculi im Zusammenhang mit NSAID Therapie, zur Vorbeugung von Ulcus ventriculi und Ulcus duodeni im Zusammenhang mit NSAID Therapie bei Risikopatienten; zur weiterführenden Behandlung, nach erfolgter i.v. Behandlung zum Schutz vor dem Wiederauftreten von peptischen Ulcus-Blutungen; zur Behandlung von Zollinger Ellison Syndrom. **Gegenanzeigen:** ÜÜberempfindlichkeit gegen Esomeprazol, substituierte Benzimidazole oder einen der in Abschnitt 6.1 genannten, sonstigen Bestandteile. Esomeprazol darf, ebenso wie andere Protonenpumpeninhibitoren, nicht mit Nelfinavir angewendet werden. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Protonenpumpenhemmer, ATC-Code: A02B C05. **Abgabe:** Rp, apothekenpflichtig. **Packungsgrößen:** 20 mg, 40 mg: Blisterpackungen zu 7, 14, 30 Stück. **Kassenstatus:** Green Box. **Zulassungs-inhaber:** Gebro Pharma GmbH, 6391 Fieberbrunn. **Stand der Fachkurzinformation:** 17. Juni 2013.

Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit und Nebenwirkungen sowie Gewöhnungseffekten entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation. *Esomeprazol vs. Pantoprazol/Lansoprazol/Omeprazol nach 4 und 8 Wochen bei erosiver Refluxösophagitis: Labenz et al., Aliment Pharmacol Ther 2005;21:739–746; Castell et al., J Gastroenterol 2002; 97:575–583; Richter et al., Am J Gastroenterol 2001; 96:656–665

Sie suchen ein neues Refugium? Sie möchten unter einem Dach arbeiten und wohnen?
Oder Sie brauchen einfach einen Tapetenwechsel?
Einige Vorschläge finden Sie hier, mehr Auswahl gibt's auf **www.hypo-immobilien.at**

Penthousewohnung Linz:

Linz-Zentrum / Westlich der Landstraße, Blick auf den Neuen Dom, ruhige Seitenstraße, verkehrsmäßig ideal gelegen, Nutzfläche ca. 167 m² zuzügl. ca. 71 m² Dachterrassen. Absolut hochwertige Gesamtausführung und perfekte Innenausstattung. Baujahr 2010, zusätzliche Erweiterungsmöglichkeiten um 58 m² (Nebenwohnung), **KP € 750.000,-** inkl. Sonderausstattung und Möblierung, HWB 47,66.

Wohnhaus Urfahr:

Wohnhaus in ruhiger Siedlungslage, Wohnnutzfläche von insgesamt ca. 190 m², aufgeteilt auf 2 Ebenen, großzügige Raumaufteilung mit viel Platz, Grundfläche 777 m². Das Gebäude befindet sich in sehr gutem Zustand und wurde 2007 generalsaniert, ruhiger gepflegter Garten, sehr gute Infrastruktur und Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel, **KP € 585.000,-**, HWB 59.

Wohnhaus Wilhering:

Zwischen Wilhering u. Schönering, Grund 1.267 m² große Gartenfläche, attraktive Süd-Ausrichtung, Baujahr 2007, ca. 200 m² Nutzfläche zuzügl. ca. 66 m² Kellerräume, 5 Zimmer, Einzelgarage vorhanden. Sehr gepflegter Zustand, **KP € 540.000,-**, HWB 53.

Mietwhg. Linz/Weingartshofstr.:

Zentrale innerstädtische Lage zwischen Hauptbahnhof, Wissensturm und Musiktheater, Größe ca. 101 m² zzgl. 7,55 m² Loggia im 3. OG. Hochwertige Wohnung mit möblierter Küche, begehbarer Schrankraum, Kellerabteil vorhanden, TG-Abstellplatz kann zusätzlich angemietet werden, Nettomiete € 915,45 zzgl. 10 % Ust, Betriebskosten € 185,06 zzgl. 10 % Ust., **Gesamtmiete € 1.210,56** inkl. Ust. u. BK, HWB 17,6.

Real-Treuhand Immobilien Vertriebs GmbH
Ein Kooperationsunternehmen der OÖ Landesbank AG
4020 Linz, Europaplatz 1a, Telefon: 0732 / 76 39 - 5444
Mag. Jürgen Markus Harich, www.hypo-immobilien.at

Vermittlungsprovision: 3 % des Kaufpreises bzw. 2 Bruttomonatsmietzinse, jeweils zuzüglich 20 % MwSt.

LehrpraktikantIn

für Lehrpraxis
Dr. Panhuber Ernst
Arzt für Allgemeinmedizin

in 4030 Linz, Daimlerstraße 25, Tel. 0732/384046
wird ab Quartal 2/2016 laufend aufgenommen.

Leonding/Holzheim

Nutzen Sie jetzt die Chance zur individuellen Mitgestaltung ihrer Praxis!

Zentralgelegene Praxis provisionsfrei nach Baufertigstellung des Büro- und Geschäftsgebäudes im Frühjahr 2016 zu vermieten. Fläche: 87,96 m², Parkplätze vor der Tür, Barrierefreiheit (EG), ausgezeichnete öffentl. Verkehrsmittelanbindung (Linie 17), niedriger HWB (Fernwärme). **Nähere Informationen unter Tel.: 0650/7716183 (tägl. ab 18:00 Uhr)**

Für Internistische Praxis in Linz/Urfahr werden laufend
LehrpraktikantInnen
aufgenommen.
Bewerbung unter Tel. 0732/73-22-29 (Dr. Föchterle)
DR. FÖCHTERLE
FACHARZT FÜR INNERE MEDIZIN

PRAXISVERTRETUNGEN:

Die beiden Listen **„MACHE & SUCHE Vertretungen"** sind abrufbar auf:

www.aekooe.at | vertreterboerse

Sofern Sie einen Vertreter suchen bzw. Vertretungen übernehmen möchten, können Sie sich dort eintragen. **Für ev. Fragen steht Ihnen Frau Lueghammer, Tel. 0732-77 83 71-231 jederzeit zur Verfügung!**

KLEINANZEIGEN:

Sie möchten eine Arztpraxis eröffnen?
Wir suchen Nachmieter/in ab sofort für sehr schöne neuwertige Ordinationsräume (2010 errichtet), ca. 72m² im Erdg., HWB 154 fGEE 1,52, Energieklasse D in 4300 St. Valentin, Westbahnstraße 52, NÖ ca 25km von Linz. Kontakt: Hartlauer Edith, Tel.: 0680 1117190, email: harti14@gmx.at

Rarität, Wohnung Kapuzinerstraße Linz, behindertengerecht, 5 Zimmer, 146 m², zwei Bäder, Loggia, 3 TG-Plätze, Schwimmteich, Eigengarten, HWB 60, monatl. BK € 362,90, Kaufpreis € 595.000,--, Tel. Nr. 0650/3339388

Bad Goisern: Einfamilienhaus/Villa in ruhiger Siedlungslage, ca. 175 m² Wfl. zzgl. ca. 54 m² als Gästewohnung ausgebautes Dachgeschoß, Doppelgarage, Wellnessbereich mit Sauna und Schwimmbad, HWB 82 kWh/m²a, KP € 590.000,--, Tel. Nr.: 0664/805565 093, www.oberbank.com/immobilien

Ruhige Wohnung an der Donaupromenade in Linz mit Blick auf die Donau und ins Mühlviertel zu vermieten. 52 m², 2 Zimmer mit Küche und Bad, Nettomiete: € 490.- Kontakt: 0664 1523595

UND SO BESTELLEN SIE IHRE WORTANZEIGE:
Per Telefon: +43 (0) 664 / 25 47 230, **per E-Mail:** ag@grillberger.at **oder per Post:** Die Werbezone, Kleinanzeiger, Bäckerweg 3, 4175 Herzogsdorf. **Kosten:** pro Wort € 2,00, im Fettdruck € 3,00 exkl. MwSt., Chiffregebühr € 9,50. **Nächster Anzeigenschluss:** Für die Ausgabe Oktober 2015: 20. September 2015.

FOLGENDE AUSBILDUNGSÄRZTiNNEN WURDEN EINGETRAGEN:

Dr. Yi-Wei Chan	Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie in Ausbildung, Steyr, Landeskrankenhaus Steyr, Zugang aus Wien
Dr. Slavko Gasic	Turnusarzt, Wels, Klinikum Wels - Grieskirchen GmbH, Standort Wels, Zugang aus Niederösterreich
Dr. Manuel Großpötzl	Augenheilkunde und Optometrie in Ausbildung, Kirchdorf an der Krems, Ordination Dr. Herbert Großpötzl, Zugang aus Steiermark
Dr. Anna Hüblauer	Innere Medizin in Ausbildung, Wels, Klinikum Wels - Grieskirchen GmbH, Standort Wels, Zugang aus Niederösterreich
Dr. Daniela Kager	Turnusarzt, Vöcklabruck, Salzkammergut-Klinikum, Standort Vöcklabruck, Zugang aus Steiermark
Robert Milanov	Turnusarzt - Basisausbildung, Linz, Krankenhaus der Elisabethinen Linz
Ied. med. Marta Maria Mozdzen	Turnusarzt - Basisausbildung, Wels, Klinikum Wels - Grieskirchen GmbH, Standort Wels
Dr. Eva-Maria Preishuber	Turnusarzt - Basisausbildung, Braunau am Inn, Krankenhaus St. Josef Braunau GmbH
Dr. Gernot Schließleder	Turnusarzt, Wels, Klinikum Wels - Grieskirchen GmbH, Standort Wels, Zugang aus Burgenland

HAUPTVERSAMMLUNG

MEDIZINISCHE GESELLSCHAFT FÜR OBERÖSTERREICH

TAG: Dienstag, 22. September 2015 **ZEIT:** 18.30 Uhr*)

ORT: Prof. Anton von Eiselsbergsaal, Ärztekammer für Oberösterreich
4010 Linz, Dinghoferstraße 4

TAGESORDNUNG:

- 1. Eröffnung durch den Präsidenten F. Fellner
- 2. Totengedenken
- 3. Bericht des Präsidenten F. Fellner
- 4. Tätigkeitsbericht 1.Sekretär J. Kramer
- 5. Bericht der Kassenverwalterin P. Apfalter
- 6. Bericht des EDV-Verantwortlichen J. Trenkler
- 7. Entlastung des Vorstandes
- 8. Festsetzung der Mitgliedsbeiträge
- 9. Statutengemäße Vorstandswahl
- 10. Antrag auf Ernennung von Ehrenmitgliedern
- 11. Allfälliges

**) Die Hauptversammlung gilt als für 18.00 Uhr einberufen und ist um 18.30 Uhr unabhängig von der Zahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig.*

Anträge zur Tagesordnung können nur berücksichtigt werden, wenn sie bis zum 8. September 2015 (Datum des Poststempels) bei der Medizinischen Gesellschaft für Oberösterreich, A-4010 Linz, Dinghoferstraße 4, schriftlich eingebracht werden.

Der Präsident: Univ.-Prof. Dr. Franz Fellner

FOLGENDE FACHÄRZTiNNEN WURDEN EINGETRAGEN:

DDr. Monika Etzelsdorfer	Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Wels, Klinikum Wels - Grieskirchen GmbH, Standort Wels, Zugang aus Salzburg
Priv.-Doz. Dr. Patrick Paulus	Anästhesiologie und Intensivmedizin, Linz, Allg. Krankenhaus der Stadt Linz GmbH, Zugang aus Wien
Dr. Sylvia Anni Schütte	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Schärding, Landeskrankenhaus Schärding

NIEDERGELASSEN HABEN SICH / WECHSEL DES BERUFSSITZES:

Dr. Petra Aigner	Augenheilkunde und Optometrie, 4780 Schärding, Wieningerstraße 3
Prim. Dr. Franz Antlinger	Anästhesiologie und Intensivmedizin, 4780 Schärding, Unterer Stadtplatz 15-17/Top
Dr. Irmgard Berger	Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie, 4710 Grieskirchen, Roßmarkt 20
Dr. Michael Bräuer-Mocker	Arzt für Allgemeinmedizin, 4090 Engelhartszell, Pfarrstraße 155
Dr. Annemarie Czaby	Arzt für Allgemeinmedizin, 4020 Linz, Sankt-Peter-Straße 25
Dr. Andreas Dolecek	Arzt für Allgemeinmedizin, Innere Medizin, 4162 Julbach, Schulstraße 22
Dr. Julia Dolecek	Arzt für Allgemeinmedizin, 4162 Julbach, Schulstraße 22
Dr. Helmut Feizelmeier	Lungenkrankheiten, 4910 Ried im Innkreis, Leharstraße 2
Mag. Dr. Dorothea Ganser	Arzt für Allgemeinmedizin, 4190 Bad Leonfelden, Hauptplatz 2
Dr. Peter Himmelfreundpointner	Arzt für Allgemeinmedizin, 4074 Stroheim, Stroheim 60
Dr. Rainer Hofmann	Radiologie, 4020 Linz, Rainerstraße 6-8
Dr. Martina Hörschläger	Haut- und Geschlechtskrankheiten, 4040 Linz, Freistädter Straße 283/Top 1
Dr. Rosemarie Kaltenhauser	Arzt für Allgemeinmedizin, 5282 Ranshofen, Klosterstraße 25
Dr. Stefan Kann	Arzt für Allgemeinmedizin, 4880 Sankt Georgen im Attergau, Attergaustraße 45
Dr. Barbara Keiler	Arzt für Allgemeinmedizin, 4481 Asten, Erlenstraße 21
Dr. Thomas Laherstorfer	Arzt für Allgemeinmedizin, 4092 Esternberg, Mühlfeldstraße 11
Dr. Susanne Leisch	Medizinische und Chemische Labordiagnostik, 4020 Linz, Waltherstraße 5
Dr. Petra Löcker	Arzt für Allgemeinmedizin, 4153 Peilstein im Mühlviertel, Höhenstraße 10
Priv.-Doz. DDr. Joachim Mörchel	Approbierter Arzt, 4820 Bad Ischl, Tänzlgasse 11 /Villa Seilern
Dr. Markus Obermayr	Arzt für Allgemeinmedizin, 4400 Steyr, Färbergasse 6
Dr. Almir Omerovic	Arzt für Allgemeinmedizin, 4600 Wels, Karpatenstraße 7/2
MR Dr. Alois Pumberger	Arzt für Allgemeinmedizin, 4923 Lohnsburg, Am Herndlberg 30
Dr. Petra Puster	Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, 4020 Linz, Ederstraße 7
Dr. Andreas Redlberger	Augenheilkunde und Optometrie, 4020 Linz, Scharitzerstraße 3
Dr. Anna Scheurecker	Radiologie, 4020 Linz, Rainerstraße 6-8
Dr. Karin Schmidhuber	Arzt für Allgemeinmedizin, Innere Medizin, 4560 Kirchdorf an der Krems, Simon-Redtenbacher-Pl. 5
ao. Univ. Prof. Prim. DDr. Ulrich Schönherr	Augenheilkunde und Optometrie, 4020 Linz, Bürgerstraße 20
Dr. Marion Stelzl	Arzt für Allgemeinmedizin, 4020 Linz, Schiffmannstraße 7
Dr. Hans-Joachim Weber	Innere Medizin, 4863 Seewalchen am Attersee, Hauptstraße 17
Dr. Cornelia Wöntner	Arzt für Allgemeinmedizin, Orthopädie und Orthopädische Chirurgie, 4493 Wolfern, Kirchenplatz 6
Dr. Philipp Zeller	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 4820 Bad Ischl, Götzstraße 9

GESELLSCHAFTERiNNEN EINER GRUPPENPRAXIS:

Dr. Florian Dellinger	Arzt für Allgemeinmedizin, Gruppenpraxis f. Allgemeinmedizin Dr. Dellinger OG, 4901 Ottnang am Hausruck, Rieder Straße 255
Dr. Karin Dellinger-Müller	Arzt für Allgemeinmedizin, Gruppenpraxis f. Allgemeinmedizin Dr. Dellinger OG, 4901 Ottnang am Hausruck, Rieder Straße 255
Dr. Isabella Fladerer	Arzt für Allgemeinmedizin, Dr. Fladerer & Dr. Hermann Gruppenpraxis für Allgemeinmedizin OG, 4776 Diersbach, Am Berg 5
MR Dr. Alfred Fridrik	Arzt für Allgemeinmedizin, MR Dr. Alfred Fridrik & Dr. Christian Fridrik Ärzte f. Allgemeinmedizin OG, 4060 Leonding, Ruflinger Straße 17
Dr. Christian Fridrik	Arzt für Allgemeinmedizin, MR Dr. Alfred Fridrik & Dr. Christian Fridrik Ärzte f. Allgemeinmedizin OG, 4060 Leonding, Ruflinger Straße 17
MR Dr. Fernand Goniva	Urologie, MR Dr. Fernand Goniva & Dr. Andreas Sommerhuber Fachärzte f. Urologie OG, 4020 Linz, Mozartstraße 5/2
Dr. Bernd Christian Hermann	Arzt für Allgemeinmedizin, Dr. Fladerer & Dr. Hermann Gruppenpraxis für Allgemeinmedizin OG, 4776 Diersbach, Am Berg 5
Dr. Christoph-Silvester Hutgrabner	Arzt für Allgemeinmedizin, Dr. Silvester Hutgrabner Dr. Christoph-Silvester Hutgrabner Ordination f. Allgemeinmedizin OG, 4906 Eberschwang, Maierhof 127 und 4926 St. Marienkirchen a. Hausruck, Stocket 8
MR Dr. Silvester Hutgrabner	Arzt für Allgemeinmedizin, Dr. Silvester Hutgrabner Dr. Christoph-Silvester Hutgrabner Ordination f. Allgemeinmedizin OG, 4906 Eberschwang, Maierhof 127 und 4926 St. Marienkirchen a. Hausruck, Stocket 8
Dr. Iris Christina Lomio	Arzt für Allgemeinmedizin, Arztpraxis für Allgemeinmedizin Dr. Iris Lomio & Dr. Inga Pumberger, 4923 Lohnsburg a. Kobernaußerwald, Am Herndlberg 30
Dr. Bernhard Panhofer	Arzt für Allgemeinmedizin, Dr. Panhofer & Dr. Raffelseder Ärzte f. Allgemeinmedizin OG, 4841 Ungenach, Ungenach 35
Dr. Inga Maria Luise Pumberger	Arzt für Allgemeinmedizin, Arztpraxis für Allgemeinmedizin Dr. Iris Lomio & Dr. Inga Pumberger, 4923 Lohnsburg a. Kobernaußerwald, Am Herndlberg 30
Dr. Verena Raffelseder	Arzt für Allgemeinmedizin, Dr. Panhofer & Dr. Raffelseder Ärzte f. Allgemeinmedizin OG, 4841 Ungenach, Ungenach 35
Dr. Andreas Sommerhuber	Urologie, MR Dr. Fernand Goniva & Dr. Andreas Sommerhuber Fachärzte f. Urologie OG, 4020 Linz, Mozartstraße 5/2

BESTELLUNGEN:

Prim. Dr. Dieter Furthner	Kinder- und Jugendheilkunde, Salzkammergut-Klinikum, Standort Vöcklabruck, Vöcklabruck 4840, Dr. Wilhelm Bock-Str. 1, Bestellung zum Abteilungsleiter

VERLEIHUNGEN:

Univ. Prof. Prim. Dr. Meinhard Haltmayer	Medizinische und Chemische Labordiagnostik, Transfusionsmedizin, Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Linz, 4020 Linz, Seilerstätte 2, Verleihung: Professor

›

PENSIONISTiNNEN:

Dr. Tilla Baumann	Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, 4582 Spital a. Pyhrn, Stiftsplatz 4, Pensionist seit 1.7.2015
MR Mag. Dr. Wolfgang Friedl	Arzt für Allgemeinmedizin, 4153 Peilstein im Mühlviertel, Höhenstraße 10, Pensionist seit 1.7.2015
Dr. Karl Othmar Fuchs	Klinische Pathologie und Molekularpathologie, Salzkammergut-Klinikum, Standort Vöcklabruck, 4840 Vöcklabruck, Dr. Wilhelm Bock-Str. 1, Pensionist seit 1.7.2015
Dr. Lothar Hanke	Arzt für Allgemeinmedizin, 4481 Asten-Fisching, Erlenstraße 21, Pensionist seit 1.7.2015
Dr. Franz Hietler	Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie, 4710 Grieskirchen, Roßmarkt 20, Pensionist seit 1.7.2015
Dr. Hugo Holub	Arzt für Allgemeinmedizin, 4400 Steyr, Färbergasse 1, Pensionist seit 1.7.2015
Dr. Erwin Kaltseis	Arzt für Allgemeinmedizin, 4725 Sankt Aegidi, Sankt Aegidi 61, Pensionist seit 1.7.2015
Dr. Helmut Kautz	Arzt für Allgemeinmedizin, 4162 Julbach, Schulstraße 9, Pensionist seit 1.7.2015
Dr. Erwin Kern	Arzt für Allgemeinmedizin, 5121 Ostermiething, Gewerbegebiet 2, Pensionist seit 1.7.2015
Dr. Ulrike Krimm	Augenheilkunde und Optometrie, 4020 Linz, Scharitzerstraße 3, Pensionist seit 1.7.2015
Dr. Fereidoun Mahrouzadeh	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 4070 Eferding, Welser Straße 4, Pensionist seit 1.7.2015
MR Dr. Gabriele Mohr-Baumann	Arzt für Allgemeinmedizin, 4020 Linz, Herrenstr. 2, Pensionist seit 1.7.2015
Prim. i. R. Dr. Franz Paky	Kinder- und Jugendheilkunde, Salzkammergut-Klinikum, Standort Vöcklabruck, 4840 Vöcklabruck, Dr. Wilhelm Bock-Str. 1, Pensionist seit 1.7.2015
Dr. Hermann Reingruber	Arzt für Allgemeinmedizin, 4190 Bad Leonfelden, Hauptplatz 2, Pensionist seit 1.7.2015
Prim. i. R. Dr. Rudolf Schandalik	Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie, 5280 Braunau, Stadtplatz 6/3, Pensionist seit 1.7.2015
MR Dr. Karl Schaubmayr	Arzt für Allgemeinmedizin, 4121 Altenfelden, Veldenstraße 4, Pensionist seit 1.7.2015
Dr. Johannes Siebermair	Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie, Thoraxchirurgie, Landeskrankenhaus Steyr, 4400 Steyr, Sierninger Straße 170, Pensionist seit 1.7.2015
Dr. Josef Strasser	Arzt für Allgemeinmedizin, 4283 Bad Zell, Auf der Au 2, Pensionist seit 1.7.2015
Dr. Philipp Walderdorff	Arzt für Allgemeinmedizin, 4716 Hofkirchen an der Trattnach, Wengerstraße 2, Pensionist seit 1.7.2015
Dr. Christian Wimmer	Arzt für Allgemeinmedizin, 4092 Esternberg, Mühlfeldstraße 11, Pensionist seit 1.7.2015

ERFOLGS-REZEPT.

Konkurrenzlos gut – das kostenlose Privatkonto für Ärzte.

Zu den unschlagbaren Vorteilen dieses Kontoangebots gehört der Entfall der Kontoführungsgebühren, eine gratis Bankomatkarte sowie eine ebenso kostenlose VISA oder MasterCard Kreditkarte.

Als besonderes Service erhalten alle Neukunden die beliebte App „Antibiotika und Antiinfektiva" **kostenlos** auf ihr iPhone oder iPad. Sie sparen damit EUR 30,99!

Profitieren Sie von folgenden Vorteilen:

- **Kostenlose** Kontoführung bei elektronischer Nutzung
- **Gratis** Bankomatkarte
- **Gratis** Kreditkarte (VISA oder MasterCard)

Jetzt HYPOMed Privatkonto eröffnen und Antibiotika-App kostenlos downloaden!

Ebenfalls interessant für Sie:

HYPOMed Betriebskonto

Für Einkünfte aus selbstständiger Tätigkeit sowie sämtliche betriebliche Ausgaben mit passgenau auf Ihre Nutzungsintensität angepasster Kontoführung.

HYPOMed Online Profit

Ihr täglich verfügbares Online-Sparkonto mit Top-Verzinsung.

Mit der HYPO Oberösterreich gewinnen Sie in jeder Hinsicht

Von individuell maßgeschneiderten Kontomodellen für die saubere Trennung zwischen Ihren betrieblichen und privaten Finanzen bis zur Unterstützung bei der Realisierung Ihres Traums von der eigenen Praxis. Ganzheitliche Beratung und Branchenkompetenz schaffen finanzielle Gesundheit. Die HYPO Oberösterreich legt Wert auf höchste Beratungsqualität. Dazu braucht es eine klare, verständliche Sprache. Die Berater nehmen sich Zeit für die Anliegen der Ärztinnen und Ärzte und entwickeln maßgeschneiderte Lösungen. Nehmen Sie sich Zeit für ein persönliches Gespräch.

Mehr Informationen
zu den Angeboten erhalten Sie in den Filialen der HYPO Oberösterreich oder direkt bei Mag. Johann Schausberger, FinanzService Ärzte und Freie Berufe unter der Telefonnummer 0732 / 7639 DW 54531 oder per E-Mail unter johann.schausberger@hypo-ooe.at.

HYPO OBERÖSTERREICH

www.hypo.at

Wir schaffen mehr Wert.

ÖÄK-FORTBILDUNGSDIPLOM:

- Univ. Prof. Prim. Dr. Rainer Schöfl
- Dr. Walter Brandstätter
- Dr. Petra Baumschlager
- Dr. Kathrin Geier
- Dr. Eva Maria Kiesenhofer
- Dr. Johannes Kern
- Dr. Gabriele Payrleithner
- Dr. Cemal Demir
- Dr. Ulrike Posch
- Dr. Charlotte Huber
- Dr. Günther Beck
- Priv.-Doz. Dr. Christine Kapral
- Dr. Katharina Gruber
- Dr. Martina Kerschhagl
- Dr. Michael Kellermayr
- Dr. Erwin Josef Aschauer
- Dr. Monika Grunenberg
- Dr. Wolfgang Gleirscher
- Dr. Eleonora Hennebichler
- Dr. Patrick Schauer
- Dr. Wolfgang Tenschert
- Dr. Marianne Navratil-Theissl
- Dr. Günter Schmiedhuber
- Dr. Sabine Holzinger
- Dr. Barbara Maria Pischinger
- Dr. Regina Giera
- Dr. Elisabeth Geier
- Dr. Hermann Josef Ettinger
- Dr. Gerhard Roitner
- Dr. Waltraud Aigner
- Dr. Walpurga Stolz
- Dr. Nikolaus Matscheko
- Dr. Claudia Sibylle Dowertil
- Dr. Friedrich Klement
- Dr. Doris Atteneder
- Dr. Thomas Rasse
- Dr. Alfred Bacherer
- Dr. Franz Johann Ginterstorfer
- Dr. Carmen Aspalter
- Dr. Renate Maria Hattinger
- Dr. Andrzej Marek Czernecki
- Dr. Manfred Kalteis
- Prim. Dr. Reinhold Dallinger
- Dr. Teuta Asani
- Dr. Anita Kirchmayr
- Dr. Claudia Peter
- Dr. Katharina Schlager
- Dr. Rainer Hubmann
- Prim. Dr. Randolf Brandstätter
- Dr. Martin Strobl
- Prim. Dr. Barbara Maria Neudorfer
- Dr. Birgit Krumphuber
- Dr. Gerhard Pfligl
- Dr. Susanne Leutgeb
- Dr. Eva Maria Dibelka
- Dr. Ulrike Salomon
- Dr. Dietmar Wagner
- Dr. Erich Pilgerstorfer
- Dr. Astrid Hügl
- Dr. Karin Höpfler
- Dr. Melanie Eichberger
- Dr. Ulrike Treusch
- Dr. Martin Breinesberger
- Dr. Lukas Ozlberger
- Dr. Stefan Ebner
- Dr. Sabine Schumacher
- Dr. Karina Juliane Brandstätter
- Dr. Markus Ratzenböck
- Dr. Daniela Barth
- apl. Prof. Prim. Dr. Franz Fellner
- Dr. Claudia Kaspar
- Dr. Nicki Alexander Kleinrath
- Dr. Ulrike Collyer
- Dr. Florian Neunteufel
- Dr. Magdalena Staffl
- Dr. Karin Stephanie Lehner
- Dr. Sigrid Marberger-Mark
- Dr. Nina Kornherr
- Dr. Susanne Franz
- Dr. Angelika Zecha
- Prim. Dr. Franz Lettner
- Dr. Veronika Carolina Kloimstein
- Dr. Elisabeth Ehrenfellner-Lugstein
- Dr. Petra Baumann
- Dr. Pooman Parmar
- Dr. Josef Ziegerhofer
- Dr. Günter Hipmair
- Dr. Irena Maria Duregger
- Dr. Günter Helmreich
- Dr. Verena Helmreich
- Dr. Karl Angermayr
- Dr. Daniela Lutz-Stein
- Prim. Dr. Hertha Mayr
- Dr. Heinrich Spörker
- Prim. Dr. Andreas Michael Kirchgatterer, MSc

ANERKENNUNG FACHÄRZTE BZW. ÄRZTE FÜR ALLGEMEINMEDIZIN

Dr. Ramin Ghazwinian	FA f. Unfallchirurgie, Zf. Sporttraumatologie	1.10.2014
Dr. Clemens Burghuber	FA f. Unfallchirurgie, Zf. Sporttraumatologie	1.4.2015
Dr. Gilbert Hainzl	FA f. Chirurgie, Zf. Gefäßchirurgie	1.7.2014
Dr. med. Wilia-Vasiliki Selberis-Vahl	FA f. Psychiatrie u. Psychotherapeutische Medizin	9.7.2015
Dr. Laszlo Milassin	FA f. Herzchirurgie	1.7.2015
Dr. Daniela Gelhart	FÄ f. Kinder- und Jugendheilkunde	1.7.2015
Dr. Susanne Aschauer	FÄ f. Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie	11.7.2015
Dr. Barbara Öhlinger	FÄ f. Pathologie und Molekularpathologie, Zf. Zytodiagnostik	1.2.2015
Dr. Jasmin Zwittag	FÄ f. Lungenkrankheiten	1.8.2015
Dr. Andreas Karrer	FA f. Radiologie	1.7.2015
Dr. Tristan Alexander Weigl	FA f. Kinder- und Jugendheilkunde	1.6.2015
Dr. Wolfgang Oertl	FA f. Neurologie	1.8.2015
Dr. Edith Schlager	FÄ f. Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin	1.8.2015
Dr. Bernhard Lindbichler	FA f. Kinder- und Jugendpsychiatrie	1.8.2015
Dr. Alex Hiebinger	FA f. Innere Medizin, ZF. Gastroenterologiee und Hepatologie	1.4.2015
Dr. Christian Kuplinger	FA f. Anästhesiologie und Intensivmedizin	1.8.2015
Dr. Christian Reiter	FA f. Unfallchirurgie	1.8.2015
Dr. Oliver John	FA f. Innere Medizin	16.8.2015
Dr. Magdalena Wiesmayr	AM	1.6.2015
Dr. Anna Matznetter	AM	1.8.2015
Dr. Elisabeth Steinbauer	AM	1.7.2015
Dr. Sabine Enengl	AM	1.8.2015
Dr. Claudia Sibylle Dowertil	AM	1.7.2015
Dr. Karoline Tschiggerl	AM	1.9.2014
Dr. Claudia Postlbauer	AM	1.4.2015
Dr. Anna Maria Nieder	AM	1.9.2014
Dr. Maiximilian Beran	AM	1.9.2014
Dr. Birgit Straganz	AM	24.7.2015
Dr. Marlene Serak	AM	27.5.2015
Dr. Martina Vorraber	AM	27.5.2015

Das erste MedClubbing auf Sand

Anfänglich gab es noch besorgte Blicke in Richtung bewölktem Himmel und die berechtigte Sorge, ob das erste MedClubbing im Freien und auf Sand ins Wasser fallen wird. Aber wie bestellt war es dann doch frisches Partywetter ohne Regen, und als Draufgabe erlebten die Gäste am Freitag, 21. August sogar einen Sonnenuntergang mit Blick auf die Donau.

Im Lounge-Bereich der Sandburg – „Strand küsst Bar" beim Brucknerhaus Linz feierten von 18.00 Uhr bis Mitternacht Ärztinnen, Ärzte, Spitalsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter sowie deren Freunde in gemütlicher Atmosphäre bei perfekten DJ-Sounds. Die Freiluft-Premiere des MedClubbings der Ärztekammer für OÖ, gesponsert von der Sparkasse Oberösterreich, war ein voller Erfolg und eine willkommene Gelegenheit für zahlreiche Kollegen, sich über Medizinisches, aber auch über die einen oder anderen Urlaubserlebnisse auszutauschen. Unter den Gästen: Präsident Dr. Peter Niedermoser, Vizepräsident MR Dr. Johannes Neuhofer, Turnusärztevertreterin Dr. Doris Müller, Vizepräsident OMR Dr. Thomas Fiedler, Mag. Nicole Hüttner, MBA, und Christoph Ransmayr, MBA (beide Sparkasse OÖ).

Zum Aufwärmen ging es dann weiter zu den heißen Rhythmen auf die Tanzfläche der Remembar im Passage City Center, wo die Tanzbegeisterten weiterfeierten. ■

human: neue Themen gesucht!

human, das Gesundheitsmagazin der Ärztekammer für OÖ, hat tausende treue Stammleser in Oberösterreich und erscheint viermal im Jahr. Die Patientinnen und Patienten kennen die Zeitschrift aus der Arztpraxis oder der Spitalsambulanz, aber auch das kostenlose Abo nach Hause erfreut sich immer größerer Beliebtheit.

Haben auch Sie als Arzt, als Ärztin ein interessantes medizinisches Thema, neue Studien oder Erkenntnisse, die Sie gerne an eine breitere Öffentlichkeit bringen wollen? Dann melden Sie sich gerne beim Team Kommunikation und Medien (per Mail an pr@aekooe.at oder telefonisch bei 0732-778371-326). ■

Katharina Süß ist wieder da

Seit 2014 genoss Katharina Süß mit ihrem süßen Baby die Karenz und studierte nebenbei fleißig weiter. Doch auch eine Karenzzeit geht vorbei, und nun wird sie wieder – vorerst für fünf Wochenstunden – in der MedAk arbeiten und sich ausschließlich um den neuen Universitätslehrgang für Health Care Management (MBA) kümmern. **Willkommen zurück und guten Start!** ■

OBER-ÖSTERREICH ANLAGE-TRIO

1/3
Oberösterreich Sparbuch

+

1/3
Oberösterreich Anleihe

+

1/3
HYPO Oberösterreich Wohnbauanleihe

Zinsen:
Fixe 1 % Zinsen p.a. für die vereinbarte Laufzeit.

Laufzeit:
3,5 Jahre

Zinsen:
Variable verzinste Anleihe mit Mindestverzinsung von 0,5 % p.a. und Zinsobergrenze von 5 % p.a.

Laufzeit:
7 Jahre

Zinsen:
KESt-Befreiung des Zinsertrages für Deviseninländer im Privatvermögen bis 4 % p.a.

Laufzeit:
zwischen 11 und 15 Jahren

Oberösterreich Anlage-Trio

Attraktive Zinsen und flexible Anlagebeträge machen das Oberösterreich Anlage-Trio zu einer interessanten Veranlagung. Abgestimmt auf Ihre individuellen Bedürfnisse können Sie das Oberösterreich Sparbuch mit der Oberösterreich Anleihe und Wohnbauanleihen kombinieren. Ein Drittel des zu veranlagenden Betrages geht auf das Sparbuch mit einer Laufzeit von 3,5 Jahren und 1 % Zinsen p.a. Die beiden anderen Drittel teilen Sie auf die Anleihen auf. Die Mindestveranlagungssumme beträgt EUR 15.000,–.

Bitte beachten Sie:
Veranlagungen in Wertpapieren unterliegen Zins-, Bonitäts-, Liquiditäts- und Marktrisiken. Dies kann dazu führen, dass der Wert gegenüber dem Ausgabepreis steigen oder fallen kann. Bei vorzeitigem Verkauf kann auch ein Kursverlust entstehen. Die steuerliche Behandlung ist von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden abhängig und kann künftigen Änderungen unterworfen sein.

Mehr Informationen
in allen Filialen der HYPO Oberösterreich oder direkt bei
Mag. Johann Schausberger, HYPO FinanzService Ärzte und Freie Berufe
unter der Telefonnummer 0732 / 7639 DW 54531 oder per
E-Mail unter johann.schausberger@hypo-ooe.at.

HYPO OBERÖSTERREICH

www.hypo.at

Wir schaffen mehr Wert.

Diese Marketingmitteilung wurde von der HYPO Oberösterreich nur als zusätzliche und allgemein gehaltene Kurzinformation erstellt. Sie ist keine Empfehlung und stellt weder ein Angebot noch eine Einladung zur Anbotstellung zum Kauf oder zur Zeichnung oder zum Verkauf eines Wertpapiers oder Finanzinstruments dar. Individuelle Bedürfnisse der Anleger hinsichtlich Risikobereitschaft, Ertrag und/oder steuerlicher Behandlung finden hier keine Berücksichtigung. Die endgültigen Bedingungen der Oberösterreich Anleihe erhalten Sie auf www.hypo-investor.at, den Basisprospekt und die endgültigen Bedingungen der HYPO Wohnbauwandelschuldverschreibungen (Treugeber: HYPO Oberösterreich) finden Sie auf www.hypo.at, sowie unter www.hypo-wohnbaubank.at und in jeder Geschäftsstelle der HYPO Oberösterreich. Stand: August 2015